Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1921

335 (22.7.1921) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Freitag 22. Juli 1921 — Mittag-Ausgabe. — 37. Jahrgang Nr. 335

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich ℳ 6.—, frei ins Haus geliefert ℳ 6.75
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.75. Durch die Post einschl. Zustellgebühr ℳ 6.75.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.

Anzeigen:
Die 1spaltige Nonpareillezeile ℳ 1.80, auswärts ℳ 2.30. Stellengesuche u. Familien-Anzeigen ℳ 1.50. — Die Reklamezeile ℳ 8.—, an 1. Stelle ℳ 8.50
Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und Konkursen außer Kraft tritt.
Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden.
Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Hauptschriftleitung: Hanns Walther Schneider.
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: H. W. Schneider; Politische Nachrichten: A. W. Schulze; Baden: Martin Holzinger; Karlsruher Angelegenheiten u. Sport: R. Volderauer; Kunst, Wissenschaft und Unterhaltung: A. Rudolph; Handelszeitung: i. V.: A. W. Schulze; Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Schriftleitung: Dr. Erich Everth.

Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Schriftleitung: Nr. 309 und 319.

Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Der englisch-französische Notenwechsel.

Französische Pressestimmen.

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

J. **Paris**, 22. Juli. Die Pariser Blätter kommentieren den englisch-französischen Notenwechsel.

Der „Temps“ weist auf die wiederholten Reden des Reichskanzlers Dr. Wirth hin, daß er nur am Ruder bleiben könne, wenn das gesamte Oberschlesien Deutschland zugeteilt würde. Wirth habe jetzt von Fall zu Fall energischer Oberschlesien für Deutschland gefordert. Die gesamte deutsche Oeffentlichkeit sei in der oberschlesischen Frage durch diese politische Propaganda, die besonders auch von den Rechtsparteien ausgenützt würde und unterstützt worden sei, beeinflußt worden. Man könne erwarten, daß die Partei der Rechten den Vorwand sofort benutze, um das Kabinett zu stürzen und daß das deutsche Volk sich sofort hinter diese Rechtsparteien stellen würde. Man irre sich, wenn man glaube, daß man das Kabinett Wirth rette, wenn man eine Teilung des oberschlesischen Industriegebietes nicht beschließe oder wenn man glaube, auf die Hilfe des Kabinetts Wirth zur Durchführung der alliierten Beschlüsse rechnen zu können. Auf keinen Fall solle die englische Regierung eine derartige politische Spekulation erwägen.

Das „Journal de Debats“ erklärt, eines sei vor allen Dingen notwendig, daß nämlich das Industriegebiet aufgeteilt werden müsse. In welcher Weise der Beschluß von den Alliierten gefaßt werde, ob durch die Sachverständigen oder ohne ihre Zuratezieh ung, sei gleichgültig und bedeute nur einen Zeitaufschub. Das Blatt fragt sich, warum man nicht auf den Vorschlag Sforzas zurückgegriffen habe, den sein Nachfolger De la Toretta anscheinend nicht verworfen habe. Je mehr man die Lösung der oberschlesischen Frage verzögere, desto mehr werde man dort selbst der Agitation Vorschub leisten. Weiter weist das Blatt darauf hin, daß durch das fernere Bestehen der Ungewißheit in der oberschlesischen Frage die französisch-englischen Beziehungen mehr und mehr gespannt würden.

Die „Liberté“ betont, daß eine Zusammenkunft des Obersten Rates im gegenwärtigen Augenblick ein Ergebnis erzielen würde, nämlich die absolute Unstimmigkeit der Alliierten über die oberschlesische Frage in aller Oeffentlichkeit zu Tage treten zu lassen. Das Blatt glaubt, daß der Oberste Rat einen Beschluß nicht erreichen und daß jeder verbittert nach Hause zurückkehren würde.

Von den Morgenblättern, die im allgemeinen den Standpunkt der nationalistischen Blätter teilen, verdient noch eine Aeußerung der „Viktoire“ Beachtung. Herve erklärt: Wenn die Alldeutschen vor den einmütigen Beschluß der Alliierten gestellt werden, so werden sie sich nicht zu rühren wagen. Es ist nicht zu spät, um den Alldeutschen die Sicherheit zu nehmen, wenn die Alliierten einig sind. Wenn der nächste Oberste Rat ihnen diese Gewißheit gibt, so werden in Oberschlesien weitere Unruhen nicht zu befürchten sein. Eine aufrichtige Allianz zwischen Frankreich und England bleibt nach wie vor das beste Mittel zur Sicherstellung des Friedens in Europa.

Die Blätter der Linken, besonders die „Humanité“, weisen darauf hin, daß die Unstimmigkeiten der Alliierten in der oberschlesischen Frage sich von Tag zu Tag verschärfen. Die „Internationale“ lenkt die Aufmerksamkeit darauf, daß Polen mobil mache, läßt jedoch die Frage offen, ob diese Mobilmachung gegen Rußland gerichtet sei oder zur Erzwingung eines günstigen Entscheides in der oberschlesischen Frage. Das Blatt erklärt dann weiter, daß anläßlich der oberschlesischen Frage das ganze russische Problem wieder aufgerollt werde.

Briand geht in Urlaub.

WTB. **London**, 21. Juli. Reuter meldet, es verlaute, daß, obgleich Briands Antwort auf die letzte britische Verbalnote betreffend Oberschlesien und den Obersten Rat noch nicht eingegangen ist, die britische Regierung doch mehr oder weniger über den Inhalt der von Frankreich zu erwartenden Antwort unterrichtet ist. Inzwischen ist es durchaus verkehrt, anzunehmen, daß die Berichte der alliierten Oberkommissare die Ansichten der britischen Regierung irgendwie abändern. Tatsächlich bestätigt sein Inhalt den britischen Standpunkt und die dringende Notwendigkeit, daß der Oberste Rat die Frage regelt. Briand ist noch nicht der Ansicht, daß, solange der gegenwärtige Zustand in Oberschlesien andauere, irgend eine vom Obersten Rat getroffene Entscheidung nicht ausgeführt werden könne. Er ist ferner der Meinung, daß eine so wichtige Frage genauere Unterhandlungen erfordere, die nicht in wenigen Tagen beendigt sein können. Briand geht am Samstag auf Urlaub und ist der Ansicht, daß der Oberste Rat vor August nicht zusammentreten könne.

Frankreich geht allein vor.

TU. **Paris**, 22. Juli. (Drahtbericht.) „Chicago Tribuna“ meldet, daß Frankreich der Haltung Italiens und Englands keine Rechnung tragen wird und daß es die Absicht hat, sofort eine Infanteriedivision von ungefähr 10 000 Mann mit Artillerie, Tanks und Flugzeugen nach Oberschlesien zu entsenden.

Französische Sachverständige.

TU. **Paris**, 22. Juli. (Drahtbericht.) Die französische Regierung hat bereits ihre Sachverständigen für Oberschlesien in den Personen der Herren Laroche, Fromagot und Manigli ernannt. Die französischen Sachverständigen hoffen ihre Arbeit bereits am Montag aufnehmen zu können.

Keine Intervention Amerikas.

WTB. **Washington**, 21. Juli. Reuter. Das Staatsdepartement teilt mit, daß es nicht aufgefordert worden sei, in der oberschlesischen Frage zu intervenieren und erklärt, daß die Veränderungen im umstrittenen Gebiete nicht bedeutungsvoll genug wären, um die Regierung zu veranlassen, von sich aus eine Intervention in Erwägung zu ziehen.

Die deutsche Oberschlesiennote.

= **Berlin**, 21. Juli. Das Reichskabinett hat sich den Blättern zufolge gestern mit der Antwort auf die vom französischen Botschafter Laurent dem Reichsminister Dr. Rosen in der oberschlesischen Frage gemachten Eröffnungen beschäftigt. Es wurde festgestellt, daß die Antwortnote noch einer Ergänzung bedarf. Der Zeitpunkt der Uebergabe der Note steht daher noch nicht fest.

Die polnische Bandenunwesen.

— **Berlin**, 21. Juli. Wie das „Berl. Tagebl.“ meldet, nimmt das polnische Bandenunwesen immer größeren Umfang an. Als Beamte in der Abstimmungspolizei in den Ortschaften Schopenitz, Birtental, Bogutschütz, Eichenau und Wilhelminenhütte ihren durch den Putsch unterbrochenen Dienst wieder aufnehmen wollten, kam es zu ernsten Zusammenstößen zwischen ihnen und den polnischen Insurgenten, die sich bewaffnet in den Ortschaften herumtreiben. Die Beamten wurden gezwungen, wieder abzuziehen. In Biskupitz halten die Insurgenten die Straßenbahnen an, mißhandeln die Passagiere und durchsuchen sie nach Waffen. In Myslowitz üben die polnischen Aufstandsbehörden immer noch die Gewalt aus. Wegen Verbreitung des Kreisblattes, das eine Bekanntmachung der interalliierten Kontrollkommission enthielt, wonach die Anordnungen Korfantys über die Steuern, Firmenschilder und die Aushebungen als ungesetzlich erklärt wurden, wurde der Stadtrat Michatz, der Obersekretär Dellmann und ein Magistratsangestellter festgenommen. Der polnische Ortskommandant erklärte, daß der Kreiskontrolleur nichts zu sagen habe.

WTB. **London**, 21. Juli. Nach der „Morning Post“ wird mitgeteilt, die alliierten Kommissare in der Botschafterkonferenz hätten ausgeführt, daß, wenn die oberschlesische Frage nicht sofort vom Obersten Rat in Angriff genommen werden würde, die alliierten Streitkräfte in Oberschlesien von 20 000 auf 60 000 Mann erhöht werden müßten.

Der polnische Gesandte in Berlin.

TU. **Berlin**, 21. Juli. (Drahtbericht.) Wie der Dziendnik Berlinski erfährt, ist entgegen der Nachricht über die Ernennung des bisherigen polnischen Ministers Straßburger zum polnischen Gesandten in Berlin der bisherige Delegierte der polnischen Regierung bei der Verteilung des deutschen Eigentums in Danzig, Matheiski, zum polnischen Gesandten in Berlin ernannt worden. Matheiski war während der Kriegszeit vorübergehend galizischer Landwirtschaftsminister in Wien.

Lettländische Handelsverträge mit Deutschland und Schweden.

O. E. **Riga**, 22. Juli. (Drahtbericht.) Die lettländische Kommission zur Ausarbeitung von Wirtschaftsverträgen mit dem Auslande hat einen Entwurf des künftigen Handelsvertrages mit Deutschland fertiggestellt; dieser Vertrag enthält hauptsächlich Bestimmungen über Einfuhr- und Ausfuhrzoll, industrielle und landwirtschaftliche Erzeugnisse, über innere Abgaben, verschiedene wirtschaftliche Unternehmungen, Schiffahrt und Transithandel. Ferner hat die Kommission einen lettisch-schwedischen Handelsvertrag ausgearbeitet, der als Gegenentwurf zu dem bereits vorliegenden schwedischen Projekt gedacht ist. Schweden wünscht seinerseits freien Transit für alle Waren.

Die französischen Uebergriffe am Rhein.

= Die Uebergriffe und das herausfordernde Benehmen der französischen Besatzungstruppen im Rheinland nehmen kein Ende. Und wie verschiedene der berüchtigten Odonnanzen der Rheinlandkommission gerade in der letzten Zeit bewiesen, scheuen sie auch nicht vor schweren Eingriffen in die deutsche Gerichtsbarkeit zurück, um dieser solche Personen zu entziehen, die im Interesse der Franzosen handeln und dabei gegen die deutschen Gesetze verstoßen. Vor allen Dingen war hierbei wohl auch an solche Leute gedacht, die irgendwie die deutschen Zollbestimmungen umgingen. Einen ebenso unverständlichen, wie unerhörten Eingriff in die deutsche Rechtspflege hat aber jetzt der kommandierende General des Brückenkopfes Düsseldorf vorgenommen, der die ursprünglich erteilte Genehmigung zur Strafverfolgung einiger kommunistischer Verbrecher, die geraubt und geplündert hatten, plötzlich widerrief mit dem Hinweis, daß die Anklage ohne Wissen der Franzosen auf politisches Gebiet ausgedehnt worden sei. Der General Hennocque hatte es dann mit der Freilassung so eilig, daß er nicht einmal die Erteilung eines Freilassungsbefehles abwartete, sondern einen hohen Offizier in das Gefängnis von Düsseldorf-Derendorf entsandte, der dort selbst die Entlassung der Verbrecher vornahm. So fällt also die französische Besatzungstruppe auf die Einflüsterungen eines kommunistischen Anwaltes hin, auf die der Schritt des Generals zurückzuführen ist, der deutschen Justiz in den Arm, wenn diese sich anschickt, ausgesprochene Verbrecher zur Rechenschaft zu ziehen! Eine weitere unerhörte Herausforderung Deutschlands war es weiter, wenn die französische Regierung eine spanische Militärmission zu einer Besichtigungsreise durch das rheinische Gebiet einlud — gerade als ob dieses Gebiet den Franzosen gehörte! Dieser Unverschämtheit hat der französische Oberkommandierende der Rheinarmee General Degoutte aber die Krone aufgesetzt durch eine Rede, in der er die deutsche rheinische Bevölkerung mit den den spanischen Offizieren wohlbekannten marokkanischen Aufständischen verglich, die Greueltaten der schwarzen und braunen Franzosen aber einfach hinweglog. Dann schloß er mit der Aufforderung an die spanische Offiziersmission, sich bei ihrer weiteren Reise davon zu überzeugen, „wie gerechtfertigt die französische Forderung sei, daß der Rhein die Grenze zwischen Frankreich und Deutschland bilde.“ Frecher und unverschämter kann ein französischer General nicht Propaganda treiben für eine Politik, die in strikkestem Widerspruch zu seinen Aufgaben und zum Versailler Vertrag steht, dessen Einhaltung bis zum i-Tipfelchen die Franzosen von uns stets verlangen. Die spanischen Offiziere, die, wie wir annehmen wollen, doch nur aus militärischem Interesse der eigenartigen Einladung der Franzosen gefolgt sind, haben sich diese Aufforderung, die garnichts mit einer militärischen Besichtigungsreise zu tun hat, hoffentlich auch einmal genauer überlegt und dann werden auch sie sicher empfunden haben, daß sie jedenfalls besser daran getan hätten, eine Einladung abzulehnen in ein Gebiet, in dem die Einlader selbst zwar die angemaßten, aber keineswegs die rechtlichen Herren sind.

= **Berlin**, 22. Juli. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Mainz berichtet, verhaftete die französische Polizei in Reppard die beiden Marokkaner, die am 14. Juli ein deutsches Mädchen vor den Augen ihrer Mutter vergewaltigten.

Die Amerikaner am Rhein.

WTB. **Newyork**, 21. Juli. Funkspruch: Wie „Associeted Preß“ aus Washington meldet, wurde im Senat eine Resolution des Republikaners Borah eingebracht, die das Kriegsdepartement um Aufschluß über die Kosten der Unterhaltung der amerikanischen Truppen in Deutschland ersucht. Es wird angenommen, daß hinter der Resolution ein Antrag auf Zurückziehung der Truppen steckt.

Ein weiterer Reichsbankkredit.

WTB. Berlin, 21. Juli. Bei Bekanntgabe des Kredites von 150 Millionen Goldmark wurde mitgeteilt, daß die Verhandlungen mit internationalen Finanzkreisen zwecks Beschaffung weiterer Kredite fortgesetzt werden. Wir erfahren heute von der Reichsbank, daß durch die Vermittelung des Bankhauses Mendelssohn u. Co. in Amsterdam gelungen ist, inzwischen einen neuen Kredit von 50 Millionen Goldmark für die Reichsbank zu beschaffen. Verhandlungen wegen fernerer Kredite schweben.

Die Lage der Eisenbahnen.

— **Berlin**, 21. Juli. Eine aus Düsseldorf datierte Nachricht der „B. Z.“ spricht von einem stark wachsenden Defizit bei der Eisenbahn und gibt als Ursache für die ständig zurückgehenden Leistungen die letzte Tariferhöhung an. Die Nachricht ist unzutreffend. Auszugehen ist davon, daß durch die im Dezember 1920 durchgeführte Reform des Tarifsystems und die am 1. April 1921 in Kraft getretene Tariferhöhung die Güterfrachten sich um annähernd 70 Proz. gesteigert haben. Nach der Tariferhöhung sind die Einnahmen aus dem Güterverkehr im April jedoch nicht nur in diesem Umfange, sondern um 80 Proz. gegen den gleichen Monat des Vorjahres gestiegen. Das bedeutet besonders in Anbetracht der zahlreichen im Hinblick auf die kommende Frachterhöhung im März vorgenommene Vorwegbeförderung eine Steigerung des Verkehrs um etwa 10 Proz. Der Mai weist demgegenüber eine Steigerung der Verkehrseinnahmen um nur 50 Proz. auf, also in Wirklichkeit ein Zurückgang von annähernd 20 Prozent gegenüber dem des Vorjahres. Dieser Zurückgang ist, soweit die bisher vorliegenden Meldungen erkennen lassen, auch nach dem Juli noch nicht ausgeglichen. Die Gründe für das Nachlassen des Verkehrs sind in erster Linie in der allgemeinen Konjunkturschwächung, dem Ausfall des oberschlesischen Verkehrs und in den ständig fühlbarer werdenden Wirkungen der Sanktionen am Rhein zu suchen. Stark beeinflußt werden die Verkehrsleistungen und infolgedessen die Einnahmen auch durch den Fortfall der Ueberschichten im Ruhrrevier.

Im Personenverkehr sind die Einnahmen nicht nur um das Maß der am 1. Juli durchgeführten Tariferhöhung, sondern weit darüber hinaus gestiegen. Die Entwickelung des Reiseverkehrs ist zur Zeit durchaus zufriedenstellend. Im Haushaltsvoranschlag ist der Fehlbetrag der Eisenbahn für 1921 auf etwa 6½ Milliarden Mark geschätzt worden. Die inzwischen durchgeführte Erhöhung der Kohlenpreise muß jedoch eine Einnahme von Hunderten von Millionen Mark ergeben. Eine bestimmte Aeußerung über die finanziellen Ergebnisse des Haushaltsjahres abzugeben, wird von der Gestaltung der wirtschaftlichen und politischen Verhältnisse entscheidend beeinflußt. Jedenfalls ist aber bestimmt zu erwarten, daß der Fehlbetrag des Jahres 1921 ganz wesentlich hinter dem von 1920 zurückbleiben wird, ein Ergebnis, das in erster Linie auch auf die Tariferhöhungen zurückzuführen ist.

Französische Geheimagenten in deutschen Behörden.

TU. **Berlin**, 22. Juli. (Drahtbericht.) Es ist erwiesen, daß sich französische Geheimagenten in die deutsche Schutzpolizei eingeschmuggelt haben. So stellt sich heraus, daß unter der Düsseldorfer Schutzpolizei, die vor einiger Zeit nach Oberschlesien versetzt wurde, sich französische Geheimagenten als Schupoleute befinden. Auch in die Wasserschutzpolizei haben sich französische Geheimagenten eingeschmuggelt. Die französischen Geheimagenten versuchen — wie es scheint mit Erfolg — bei Militär- und Zivilbehörden Unterkommen zu finden, um die Verhältnisse auskundschaften zu können.

Ein sonderbarer Freispruch.

TU. **Straßburg**, 20. Juli. (Drahtber.) Vor dem Appellationshof in Nancy kam dieser Tage ein Kriegsschadenprozeß gegen den Unternehmer Julius Schwenk aus Mülhausen und dessen Sohn zur Verhandlung. Die beiden waren am 20. Juni 1920 von der Colmarer Strafkammer zu 15 Monaten Gefängnis und 2000 Franken Geldstrafe verurteilt worden wegen wissentlich falscher Kriegsschadenersatz-Erklärung. Schwenk hatte nach dem Waffenstillstand seine Kriegsschadenersatz-Erklärung von der Unterpräfektur in Colmar zurückverlangt und zu den ursprünglich vermerkten 37 000 Francs noch eine weitere Summe von 35 733 Francs nachträglich beigefügt. Das Gericht in Nancy kam zu einem Freispruch und erklärte es für zulässig, eine Schadenersatzerklärung zurückzuverlangen und einen Nachtrag einzubringen.

Eine Erklärung des Staatspräsidenten Hieber.

t. **Stuttgart**, 21. Juli. **Im württembergischen Landtag war von bürgerlicher Seite eine große Interpellation über die Veröffentlichung der deutschen Gegenliste eingebracht worden.**

Der württembergische Staatspräsident Hieber beantwortete sie folgendermaßen: „Ich habe die Anfrage der Reichsregierung mitgeteilt und vom Außenminister die Mitteilung erhalten, daß die Reichsregierung grundsätzlich an ihrer in der Sitzung des Reichstages vom 3. Mai abgegebenen Erklärung festhält. Die württembergische Staatsregierung hält dagegen die gegen die Veröffentlichung der Liste geltend gemachten Bedenken nicht für begründet. Sie wird bei der Reichsregierung mit allem Nachdruck für die Veröffentlichung der Gegenliste eintreten.“

Kapitänleutnant Patzig verhaftet.

WTB. **Kopenhagen**, 21. Juli. Wie die Kopenhagener Zeitung „Iloken“ erfährt, hat die dänische Staatspolizei den ehemaligen Unterseebootskommandanten Patzig, der sich seiner Verantwortung vor dem Leipziger Reichsgericht durch die Flucht nach Dänemark entzog, in Iddensen verhaftet.

ha. **Neue Reichsgesetze.** Eine Reihe von Reichsgesetzen, die der Reichstag vor seinem Auseinandergehen beschlossen hat, sind jetzt erlassen. Mit der Verkündung in Kraft getreten ist das Gesetz über den Ergänzungsbetrag zum deutsch-polnischen Vertrage vom 1. Oktober 1919. Er betrifft die Entlassung festgehaltener Personen und die Gewährung von Straffreiheit. Am 1. August in Kraft tritt das Gesetz über den Staatsgerichtshof, das über die Gehaltsgrenzen der Gewerbeordnung und des Handelsgesetzbuches und das über die Gebühren der Rechtsanwälte und der Gerichtsvollzieher. Am 1. Oktober in Kraft tritt das wichtigste der neuen Gesetze, das Fernsprechgebühren-Gesetz. Es legt jedem Hauptanschluß eine Einrichtungsgebühr, eine Grundgebühr und Ortsgesprächgebühren auf. Das Reichspostministerium sucht mit Zustimmung des Reichsrats durch die Fernsprechordnung die Gebühren für die Einrichtung festzustellen, die Bedingungen für Nebenanschlüsse, die Verlegung, die Benutzung öffentlicher Sprechstellen, Verbindungen bei Nacht, im Vorort- und Bezirksverkehr, die Presse usw. Durch das Gesetz ist endlich auch der Nachtrag zum Reichshaushaltsplane mit Einnahmen und Ausgaben von etwa 25 Milliarden festgelegt.

Die Irlandkonferenz.

WTB. **London**, 21. Juli. Amtlich wird bekannt gegeben, daß Lloyd George und de Valera ihre Besprechung heute fortsetzen. Eine Grundlage für eine formelle Konferenz ist bisher noch nicht gefunden worden. De Valera kehrt morgen nach Irland zurück.

WTB. **London**, 21. Juli. Das Kabinett befaßte sich gestern nachmittag in einer zweieinhalbstündigen Sitzung mit der irischen Frage. Der „Times" zufolge wird der Premierminister heute vormittag de Valera die endgültigen Vorschläge bezüglich der irischen Frage machen.

Vorläufig gescheitert.

ee. **London**, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.) De Valera hat gestern eine einstündige Unterredung mit Lloyd George gehabt, in der ihm die Vorschäge der englischen Regierung unterbreitet wurden, die eine Regelung der irischen Frage herbeiführen sollten. Doch können die Verhandlungen vorläufig als gescheitert angesehen werden, was auch aus dem folgenden Bericht erkennbar ist: Die Grundlage fur eine neue Konferenz wurde nicht gefunden. De Valera traf Vorbereitungen, am Morgen nach Irland zurückzukehren, um sich nach erneuten Besprechungen mit seinen Kollegen mit Lloyd George abermals in Verbindung zu setzen. Diese Mitteilung erregte in London größte Bestürzung. Man wartet nun die Beschlüsse des irischen Parlaments ab, dem die englischen Vorschläge unterbreitet werden sollen. Die Vorschläge werden von beiden Seiten streng geheim gehalten, doch glaubt die „Daily Mail" mitteilen zu können, daß nach diesen Vorschlägen Irland eine Homerule wie Südafrika erhalten solle. Außerdem ist die englische Regierung bereit, bedeutende finanzielle Zugeständnisse zu machen.

Die Abrüstungskonferenz.

WTB. **Paris**, 21. Juli. „Chicago Tribune" meldet von zuständiger Seite: Präsident Harding wird an der Konferenz über die Abrüstungs- und die Fragen des fernen Osten nicht teilnehmen. Amerikas Wortführer wird Staatssekretär Hughes sein.

WTB. **Paris**, 21. Juli. „New-York Herald" meldet aus Washington: Staatssekretär Hughes erklärte, er lege großen Wert darauf, daß die englische Sprache als offizielle Sprache bei der Abrüstungskonferenz bestimmt werde. Die amerikanischen Vertreter hätten den Wunsch, es nur mit Delegierten zu tun zu haben, die englisch sprechen.

Eskischehir genommen.

WTB. **Athen**, 21. Juli. Amtlich. Am Dienstag haben die griechischen Truppen Eski-Schehir besetzt.

WTB. **Paris**, 21. Juli. Wie „Temps" meldet, ist das griechische Hauptquartier nach Kutahia verlegt worden. Der König habe sich gestern mit seinem Generalstab nach Uschak begeben.

WTB. **London**, 21. Juli. Nach einer Reuter-Meldung aus Athen verlautet in zuverlässigen Kreisen, daß in der viertägigen Schlacht von Kutahia 30 000 Türken gefangen genommen worden sind.

Die Freunde der Kemalisten.

TU. **Paris**, 22. Juli. Die Nachricht, daß die kemalistische Kommission Bekir Sami Beys nach Abschluß des Sonderabkommens auch nach England gehen wird, wird dementiert. Die Kemalisten sind mit ihrem Pariser Erfolg vollauf zufrieden; dies war nur möglich, gerade weil London vernachlässigt worden ist. Die Beziehungen zwischen den Kemalisten und England sollen sich sehr verschlechtert haben, seitdem Kemalisten erfahren haben, daß die Griechen mit englischem Kriegsmaterial ausgestattet sind.

Ausländische Pachtbewerber in Sowjetrußland.

O.E. **Reval**, 22. Juli. (Drahtbericht.) Dem amtlichen Wirtschaftsblatt „Ekonomitscheskaja Shisa" zufolge sind in den letzten Tagen in Petersburg Vertreter deutscher, finnländischer und englischer Firmen eingetroffen, um über Pachtverträge von einzelnen nationalisierten Industriebetrieben zu verhandeln. Sämtliche Interessenten begeben sich nach Moskau, da die Verpachtung staatlicher Betriebe bis auf weiteres dem Arbeits- und Verteidigungsrat vorbehalten ist. Eine norwegische Handelsdelegation verhandelt über die Pacht der Dubrowin-Papierfabrik, die früher einer norwegischen Gesellschaft gehört hat.

Die Ausfahrt des ersten Sowjet-Handelsdampfers „Transbalt" nach Deutschland wurde im Petersburger Hafen feierlich begangen.

Obwohl die Petersburger Fabriken nicht arbeiten, verschlingt der Unterhalt der Fabrikarbeiterschaft ungeheure Summen. Aus diesem Anlaß hat, wie die „Krasnaja Gazeta" meldet, der Petersburger Volkswirtschaftsrat um die Bereitstellung eines Zwei-Milliarden-Fonds zur Finanzierung der Petersburger Fabriken und Werke nachgesucht.

Vermischte Nachrichten.

180 000 Opfer einer Erdbebenkatastrophe.

TU. **Peking**, 21. Juli. (Drahtbericht.) Laut Mitteilung des französischen „Observateure" sind in Sisawei in der Nähe von Shanghai beim letzten Erdbeben in China am 16. Dezember 180 000 Menschen getötet worden.

= **Harry Piel gegen den Herausgeber der „Filmhölle".** Dem Sensationsfilmdarsteller Harry Piel wir in der Filmzeitschrift „Die Filmhölle" der Vorwurf gemacht worden, er täusche sein Publikum, indem er seine Sensationen von anderen Artisten in seiner Maske heimlich herstellen lasse. Das Landgericht III Berlin, das der Filmdarsteller anrief, kam zu dem Ergebnis, daß tatsächlich in fünf Fällen Artisten in der Maske Harry Piels Sensationen aufgeführt haben Darin, so heißt es in der Begründung des Gerichts, liegt zweifellos eine Täuschung des Publikums. Denn der Zuschauer muß annehmen, daß auch diese gefährlichen Sachen von dem Hauptdarsteller persönlich ausgeführt werden und es soll dies nach dem Willen des Hauptdarstellers annehmen, da es sonst unnötig wäre, den einspringenden Artisten in der Maske des Hauptdarstellers auftreten zu lassen. Man muß im vorliegenden Falle berücksichtigen, daß Harry Piel in den weitesten Kreisen des Film-Publikums als einer der hervorragendsten Sensationsdarsteller bekannt ist. Es liegt also tatsächlich eine vom Hauptdarsteller mt herbeigeführte objektive Täuschung des Publikums ver. Der Antrag Harry Piels, der Filmzeitschrift die Behauptung, daß er seine Sensationen nicht immer selbst ausführe, für die Folg. zu verbieten, wurde denn auch vom Gericht abgewiesen. Hingegen wurde auf dem Wege der vorläufigen Verfügung untersagt, fernerhin zu behaupten, daß Harry Piel seine Angestellten und Tiere regelmäßig mißhandle Die „Filmhölle" hat gegen dieses Urteil beim Kammergericht Berufung eingelegt.

Ein Drama am Starnberger See. In den Fluten des Starnberger Sees hat am Freitag abend die Privatiere Maria Hölch, wohnhaft in Attenhausen, mit ihren zwei Kindern, einem 6jährigen Buben und einem 3jährigen Mädchen, den Tod gesucht. Sie war von Leoni aus auf den See hinausgefahren, hatte dort ihre Kinder ins Wasser geworfen und war dann selbst nachgesprungen Da sie beim Wegfahren schon geäußert hatte, sie wolle sich mit ihren Kindern ertränken, war man ihr später nachgefahren, sah aber nur aus der Ferne noch, wie sie mit ihren Kindern unterging. Verschmähte Liebe soll der Grund dieser Unglückstat sein. Die Leiche des Knaben wurde am Montag aufgefunden.

§ **Ehescheidungen.** In Bayern herrscht eine große Ehescheidungsepidemie. Im Jahre 1920 wurden 3675 Ehescheidungen vollzogen.

Eine Moschee in Paris. Aus Paris wird geschrieben: Wo heute das Spital de la Pitié steht, im Südwesten der Stadt, nahe beim Jardin des Plantés, wird sich bald eine Moschee erheben, umgeben von Gesellschaftshäusern für die muselmännische Kolonie von Paris. Der Dank Frankreichs für die Hilfe der Kolonien während des Krieges soll durch diesen Bau ausgedrückt werden. Das Parlament hat vorläufig 500 000 Francs dafür bewilligt, die Stadt Paris schenkte das Grundstück und aus den Kolonien flossen reichliche Mittel. Die Moschee wird nach der berühmten Moschee Bou Anania in Fez gebaut werden; sie wird die erste Moschee auf „ungläubigem" Boden" sein.

= **Tricks der Opiumschmuggler.** Es gibt wohl keinen Schmuggler auf der Welt, der geschickter zuwoge geht als der chinesische Opiumschmuggler. Einige ihrer Tricks erzählt ein englischer Reisender, der die Untersuchungen der Ankömmlinge im Hafen von Schanghai durch die Zollbehörden beobachtete: „Ein Passagier-Dampfer aus Indien ist eben angekommen, und unter dem Gelärm der Kulis und dem Geratter der Krane ergießt sich die gemischte Masse der orientalischen Reisenden über die Landungsbrücke. Der Zollbeamte geht rasch und vorsichtig ans Werk. Jeden Passagier, der vorbeikommt, befühlt er am ganzen Körper vom Kopf bis zu den Füßen. Nun wackelt eine alte Chinesin heran, schwankend auf ihren eng zusammengebundenen Füßen. Unter ihrem Arm trägt sie einen unscheinbaren Korb. „Was ist in dem Korb?" fragte der Beamte. Die schwarzen Augen zwinkern harmlos aus dem runzligen gelben Gesicht, und in ihrem gebrochenen Englisch erklärt sie, daß sie eine Katze habe mit niedlichen Kätzchen, die leider auf dem Schiff alle gestorben seien. Und sie öffnet den Korbdeckel und zeigt eine schwarze Katze, deren gelbe Augen bösartig hervorfunkeln, während sechs schwarze Kätzchen alle tot ringsherum liegen. „Aber was wollt Ihr mit den toten Kätzchen an Land? sagt der Beamte kurz. „Werft sie fort." Die alte Chinesin beginnt zu weinen: „Meine lieben kleinen Kätzchen, laßt sie mich zu Hause in meinem Garten begraben." Pfauchend und kratzend fährt die alte Katze auf; denn mit einem einzigen raschen Griff hat der Beamte eins der toten Tierchen ergriffen und prüft es in der Hand: „Ah, alle Kätzchen mit Opium ausgestopft," sagt er befriedigt, „kein schlechter Einfall!" Und schon sind die anderen Kätzchen auch herausgenommen, und in wenigen Augenblicken liegt ein großer Haufen braunen Opiums vor uns. Einige Tage vorher war ein Chinese mit einem Käfig an Land gekommen, in dem er einen lustig singenden Vogel trug. Bei näherer Untersuchung erwies sich, daß der Käfig einen doppelten Boden hatte, unter dem beträchtliche Mengen Opium lagen. Eine beliebte Art des Opiumschmuggels ist die, daß der kostbare Stoff in wasserdichter Packung über Bord geworfen wird, wenn der Dampfer noch einige Kilometer vom Land entfernt ist. Eine kleine Boje, die daran angebracht ist, macht das Paket sichtbarer und es kann ohne Schwierigkeit gefunden werden, wenn es an Land getrieben wird. Andere Schmuggler tragen das Opium in ihren Hüten, in Streichhölzerschachteln, in denen oben eine Lage Streichhölzer liegt, zwischen den Sohlen der Schuhe, in ausgehöhlten Apfelsinen und Eiern usw.

= **Der amerikanische „Mode-Drako".** Eine junge Amerikanerin, Mrs. Sarah Johnson, wurde, als sie ahnungslos in Zion im Staate Illinois aus dem Zuge stieg, von einem Polizeiinspektor vom Fleck verhaftet, ins Gefängnis geworfen und wird sich nun wegen drei schwerer Verbrechen zu verantworten haben: 1. wegen des Tragens von kurzen Aermeln, die den Arm bis über die Mitte des Unterarmes entblößt zeigen; 2. wegen des Tragens einer Bluse aus durchsichtigem Stoff; 3. wegen eines Halsausschnittes, der bis über das Schlüsselbein herabging. All diese Dinge, die unseren Damen als sehr gemäßigt erscheinen mögen, werden von dem drakonischen Gesetzgeber der Stadt Zion mit strengen Strafen belegt. Als der Polizeiinspektor die junge Dame darauf aufmerksam machte, daß sie schwer gegen die Gesetze des Ortes verstoßen habe, besaß diese noch den Mut, ihm zu erwidern: „Wenn Sie mir meine Kleider bezahlen, dann können Sie mir auch befehlen, was ich tragen soll."

Aus Baden.

Religion- und Unterrichtsfragen im Schulausschuß des Landtags.

= In der vorgestrigen Sitzung des Schulausschusses des Landtags standen zunächst verschiedene Anträge zum § 34 des Schulgesetzes zur Beratung. Ein Zentrumsantrag verlangt, dem § 34 des Schulgesetzes einen Zusatz beizufügen, daß ein Lehrer auf Antrag der Ortsschulbehörde zu versetzen ist, wenn durch seinen Austritt aus der Religionsgemeinschaft, in der er bisher Religionsunterricht erteilt hat, oder infolge seiner Erklärung, den Religionsunterricht nicht mehr geben zu wollen, die Erteilung des Religionsunterrichts im lehrplanmäßigen Umfange erschwert wird.

Seitens des Unterrichtsministeriums war dazu schon früher erklärt worden, daß in der Praxis sich nur ganz vereinzelte Schwierigkeiten wegen der Erteilung des Religionsunterrichts ergeben hätten, die übrigens durch die Verwaltungsmaßnahmen der Unterrichtsbehörde befriedigend beigelegt worden waren. Der Zentrumsantrag wurde gegen die Stimmen der Antragsteller und des deutschnatl. Ausschußmitglieds abgelehnt. — Ein sozialdem. Antrag verlangte, daß, falls ein Lehrer die Erteilung des Religionsunterrichts niederlegt, ein anderer Lehrer des gleichen Bekenntnisses, oder, falls ein solcher im Ort nicht vorhanden ist, ein Lehrer des Nachbarortes oder der Geistliche für ihn eintreten sollen. Von demokratischer Seite wurde dieser Antrag als überflüssig bezeichnet, da schon jetzt in der Praxis so verfahren werde, wie es der Antrag wolle. Der Antrag wurde mit den Stimmen des Zentrums, der Sozialdemokraten und des deutschnatl. Vertreters bei Stimmenthaltung der Demokraten angenommen.

Ferner wurde angenommen ein demokratischer Antrag, die Regelung der ganzen Angelegenheit zu verschieben bis zu der bevorstehenden allgemeinen Revision des Schulgesetzes, wobei der Unterrichtsverwaltung die Möglichkeit eines größeren Einflusses bei der Versetzung von Lehrern gegeben werden soll und ebenso wie die Interessen der Lehrer auch die der Gemeinden gewahrt werden müssen. — Sodann befaßte sich der Ausschuß mit dem Antrag über die Einführung des Religionsunterrichts in den Gewerbe-, Handels- und sonstigen Fach-Schulen. Ein Zentrumsantrag forderte, daß der Religionsunterricht nicht nur in den Fortbildungsschulen, sondern auch in den ihnen gleichzustellenden Gewerbe-, Handels- und sonstigen Fachschulen obligatorisch eingeführt wird. Von demokratischer Seite wurde betont, daß es nicht zweckmäßig sei, eine derartig weitgehende Bestimmung einfach dem jetzigen Gesetz anzuhängen. Der Zentrumsantrag wurde schließlich gegen die Stimmen der Antragsteller und des deutschnationalen Ausschußmitgliedes abgelehnt. Angenommen wurde dagegen ein demokratischer Antrag, der im Rahmen des kommenden Reichsfortbildungsschulgesetzes eine Reform des Fachschulunterrichts wünscht und zwar auf der Basis eines allgemein bildenden und erziehlichen Unterrichts entsprechend dem Lehrplan der allgemeinen Fortbildungsschule. Hierbei soll auch die Frage des Religions-Unterrichts in diesen Schulen in Berücksichtigung gezogen werden. Ferner wurde ein demokratischer Zusatzantrag angenommen, der für den Fall, daß innerhalb Jahresfrist eine reichsgesetzliche Regelung nicht erfolgen sollte, durch Landesgesetz eine fakultative Einführung des Religions-Unterrichts in den Fachschulen wünscht. Zuvor war ein entsprechender Zentrumsantrag, nach Ablauf eines Jahres den Religionsunterricht obligatorisch einzuführen, abgelehnt worden.

Eine Eisenbahner-Protestversammlung.

= Wie unser Mannheimer dt-Korrespondent mitteilt, wurde in einer Versammlung der Gewerkschaft Deutscher Eisenbahner (Bezirksobmannschaft Mannheim) eine Entschließung angenommen, in der es heißt: Infolge der zu erwartenden weiteren Brotpreiserhöhung, die wahrscheinlich auch eine Erhöhung aller übrigen Lebens- und Bedarfsartikel nach sich ziehen wird, erhebt das Personal die Forderung, daß die Bezüge für Arbeiter und Beamte erhöht werden müssen. Neben der Erhöhung der Teuerungsbezüge ist eine Verminderung der Ortsklassen anzustreben, desgleichen eine Verminderung der Lohngruppen des Reichslohntarifvertrages, die Beseitigung der unterschiedlichen Staffelung der Teuerungsbezüge und eine Gleichstellung der Arbeiter in den Kinderzuschlägen mit den Beamten. Für den Haushalt 1922 wird die Schaffung von weiteren Beförderungsstellen und Spitzenstellungen verlangt.

An die badische Regierung und den Landtag wird folgende offene Anfrage gerichtet:

1. Welche Schritte gedenken die badische Regierung und der Landtag in Berlin zu unternehmen, um den ehemals badischen Eisenbahnarbeitern und -Beamten zu 3 Ortsklassen zu verhelfen?

2 Was gedenken die badische Regierung und der Landtag zu tun, damit den badischen Eisenbahnbeamten dieselben Rechte zugestanden werden hinsichtlich der Einstufung in die Reichsbesoldungsordnung und bei der Festsetzung des Besoldungsdienstalters, wie dieses den bayerischen und württembergischen Eisenbahnbeamten zugestanden worden ist. (Vor der Verreichlichung der badischen Eisenbahnen hatten die Eisenbahner 3 Ortsklassen in dem Reichslohntarifvertrag.)

Die Versammlung beauftragte ihre Gewerkschaft, sich mit den übrigen Großorganisationen zwecks gemeinsamer Durchführung der aufgestellten Forderungen ins Benehmen zu setzen.

Weitere Verhaftungen im Heidelberger Doppelmord.

= An der Basler Grenze wurden vorgestern abend 11 Uhr in Stetten zwei Personen verhaftet, die verdächtig sind, mit dem Morde an den beiden Bürgermeistern in Heidelberg in Verbindung zu stehen. Sie hatten, wie dort festgestellt wurde, gefälschte Pässe und machten den Versuch, nach der Schweiz zu gelangen. Sie sind aus Heidelberg gekommen. Der eine, der sich als angeblicher Privatdetektiv namens Bodenbach ausgab, war, soviel verlautet, bereits in Basel gewesen und wieder

Neue Bücher über bildende Kunst.

⊙ Unzählige Blüten am Baume der Kunst; viele darunter taub, viele, die nicht zur Frucht werden, eine Anzahl, die heranreift, nur wenige, die, gesund und gleichmäßig durchgebildet, wie das Symbol, wie die Idee ihrer Art werden. Es mag wohl sein, daß die Natur die zahlenmäßige Fülle braucht, um zu großen Resultaten im Einzelnen zu kommen. Die Daseinsberechtigung des Ephemeren ist dadurch gegeben. Die Zeit- und Modeströmungen gewinnen Einfluß und geschichtlichen Wert. Die lange Kette der Entwicklung zeigt so manche armseligen und nüchternen Glieder, aber dicht an sie angeschlossen, als hätte Scham den ganzen Stolz und die höchste Kraft herausgefordert, findet man umso wertvollere, formschönere. Darum rechtfertigt sich auch das Zurückschlüpfen des Geistes an dieser Kette, denn jedes neue Glied ändert ihr Bild als Ganzes. Er ergeben sich Beziehungen, die früher nicht wahrgenommen werden konnten, vielleicht auch noch nicht da waren. Der Künstler prüft stets, ob sein Werk von vorn nach hinten, von hinten nach vorne stimme. Nichts anderes tut die Entwicklungsgeschichte der Kunst, wenn sie die Einzelerscheinungen miteinander vergleicht und aufeinander abstimmt.

Wilhelm Bode hat bei Bruno Cassirer, Berlin, ein neues Buch erscheinen lassen „Florentiner Bildhauer der Renaissance". Das Werk schließt sich einer früheren Publikation Bodes über „Italienische Bildhauer der Renaissance" an, das schon 1887 erschienen ist Der Verfasser beweat sich hier auf ihm ganz vertrautem Boden. Mit Recht nennt er Florenz die Heimat der neueren Kunst, namentlich der Plastik. In der Renaissancezeit wurde die reiche bildnerische Tätigkeit in Florenz ausschließlich nur von eingeborenen Künstlern ausgeübt. Sie entfaltete ihre freieste Blüte in der Hochrenaissance, durch Michelangelo. Donatello, der Meister der Frührenaissance huldigte hauptsächlich dem Reliefstil, dem er mehr oder weniger auch Freifiguren, Porträtbüsten, Reiterstatuen und Gruppen anpaßte. Nach dem Anschluß an die Antike suchen die Florentiner Plastiker wieder die Wirklichkeitsnähe, wie die Kleinplastiker Antonio Pollaiuolos und Giov. Bertoldos. Lorenzo Ghiberti mit seinem Schönheitsgefühl und seiner Innigkeit bringt einen Höhepunkt und Abschluß. Luca della Robbia langes Wirken war für die Weiterentwicklung von großer Bedeutung. Aus strengem Naturstudium gelangte er mit seiner Kunst zur Höhe der besten Zeit der Antike, ohne diese besonders studiert zu haben, rein durch die klassische Schönheit und feierliche Ruhe seiner Gestalten. Dann kam eine jüngere Bildhauergeneration in Florenz herauf, die die Technik von den alten als leichtes Erbe antreten konnte. Die Formen wurden beweglicher, anmutiger, spielerischer. Desiderio da Settignano ist da zu nennen, die beiden Rossellino, Mino da Fiesole, Andrea del Verrocchio, Giov. della Robbia, der Neffe und Schüler Lucas. Je mehr sich aber die Werke der jüngeren Generation von der Wirklichkeit entfernten umso leerer und schwächlich wurden sie. Da erschienen die beiden großen Künstler: Leonardo und Michelangelo. Sie führten die neue Kunst zur Klassik.

Bodes Werk, herb und doch sachlich im Stil, bietet in jedem Kapitel scharfe, treffende Charakteristiken der einzelnen Epochen und Künstler. Bis ins Einzelne hinab wird alles klar und eingehend beleuchtet. An der Hand von zahlreichen Abbildungen werden neue Aufschlüsse gegeben. Außerordentlich überzeugend und interessant ist der Abschnitt, worin auf den Einfluß des Savanarola auf die Entwicklung der Kunst in Florenz hingewiesen wird. Das einfach aber schön ausgestattete Buch bietet nicht nur dem Fachmann einen tiefen Blick in die Zusammenhänge, sondern entrollt auch für den Laien ein starkes, bezauberndes Bild der Renaissance-Blütezeit in Florenz.

Ebenfalls im Verlage von Bruno Cassirer, Berlin, ist ein ausgezeichnetes Werk über den venezianischen Maler des 16. Jahrh., Tintoretto aus der Feder Emil Waldmanns erschienen. Unserer jungen Malergeneration hat der phantasiereiche, weltumspannende Tintoretto stets viel zu sagen gehabt, namentlich durch die Kraft, mit der er den biblischen Orient erlebte. Mit Recht hebt Waldmann seine Innerlichkeit, sein dramatisches Temperament, seine Schlichtheit hervor. Unter den reichen Kunstgenossen wie Tizian, Paolo Veronese u. a. lebte er arm dahin, dachte nur an seine Kunst. In seiner Zeit war er Revolutionär, ein Stürmer und Dränger. Das machte ihn uns Deutschen besonders sympathisch. Nicht weniger, daß er ein gut Teil Mystiker war. Er brauchte große Flächen, um die Fülle seines Gefühls und seiner Gesichte ausströmen zu lassen. Aus Details leuchtet oft eine feine, südländische Ironie. Es verschlug ihm nichts, großen Personen der Geschichte menschliche Schwächen anzuhängen. In seinen Bildern ist ein ungeheurer Fluß von Bewegung, ein Auf und Ab wie in den Szenen eines Dramas. Aber er gibt kein Theater, sondern ein Spiegelbild des Lebens und der Welt. Emil Waldmann hat gerade dieses Thema von Rhythmus und Tempo außerordentlich klar und eingehend behandelt. Zur Unterstützung seiner Ausführungen dienen 91 Abbildungen.

In der Reihe der eigenartigen und schönen illustrierten Bücher, in denen der Rhein-Verlag zu Basel schweizerische Kunst und schweizerisches Leben, eng verbunden dem Herzen des Volkes nahe rückt, ist kürzlich ein Band erschienen, der helle Freude erwecken wird: „Zeitgenossen Chodowieckis", lose Blätter aus der Kleinkunst des schweizerischen Rokokos. Die Züricher Dichterin Olga Amberger hat das Begleitwort geschrieben und wir lernen diese Künstler alle aus der Nähe kennen, in der Werkstatt, im Freundeskreis, in den Beziehungen zu den Großen ihrer Tage: Den eleganten, tändelnden Salomon Geßner, den fleißigen, zierlichen Joh. Heinr. Lips, den fröhlichen, beweglichen Nikl. König, den geistvollen Ant. Duncker, den Tierzeichner Biedermann, den herzhaften Schellenberg und wie sie alle heißen. Das Buch bringt 85 Kupfer in bester Ausführung. Es kostet geb 14.50 Mark.

Es gilt noch eines Buches zu gedenken, das gerade bei uns in Baden und hauptsächlich in Karlsruhe die höchste Beachtung verdient: „Friedrich Weinbrenner", Denkwürdigkeiten aus seinem Leben, von ihm selbst geschrieben. Herausgegeben und mit einem Nachwort versehen von Kurt E. Eberlein, Verlag Gustav Kiepenheuer, Potsdam Alle diejenigen, die sich in Karlsruhe je um Kunst und Kunstwerke gemüht, wissen um die reine, große Schöpfung Weinbrenners die sich immer noch stark und schlicht, edel und frei aus allem Epigonenwerk herausheben. Nun hören wir ihn selbst, der 1826 verstorben ist, vernehmen den Hauptgrund, warum er seine Denkwürdigkeiten verfaßt hat: „. . daß ich vielleicht hie und da einem talentvollen jungen Künstler, welcher wie ich in seinen früheren Jahren keine Gelegenheit gehabt, auf einer Akademie oder sonst durch Privatunterricht sich eine gereifte wissenschaftliche Bildung zu erwerben, aneifern könnte, um durch Fleiß noch alles nachzuholen, was er früher versäumte, bekam ich erst Lust zu dieser gegenwärtigen Darstellung" Wir lesen, wie stark Formen und Töne, namentlich aber die Musik schon auf den Knaben wirkten, doch mächtiger noch die alte Architektur Wir begleiten seine Lehr- und Wanderjahre, empfangen mit ihm das künstlerische Erlebnis in Italien und verfolgen seine reiche Tätigkeit in Karlsruhe: Auf einen kleinen Punkt gewissermaßen hat er seine

nach Lörrach zurückgekehrt, um auch seinen Komplizen nach der Schweiz zu schaffen. Ein weiterer Helfershelfer soll sich außerdem noch in der Schweiz befinden und ferner soll eine Frau aus der Umgebung Lörrachs mit den Genannten in Verbindung stehen. Bodenbach hatte bei seiner Verhaftung eine Waffe bei sich, die ihm abgenommen wurde. Die beiden Verhafteten machten sich durch ihr Benehmen verdächtig. Bodenbach soll am 26. Juni in Heidelberg Geld auf Rechnung der badischen Handelsbank eingezahlt haben. Bodenbach hat ein verhältnismäßig sicheres Auftreten, während sein Komplize jede Aussage verweigerte. Das Aeußere der beiden Verhafteten stimmt mit der von dem in Heidelberg verhafteten Siefert gegebenen Beschreibung der Leute überein, von denen dieser angeblich die bei ihm gefundenen Gegenstände aus dem Besitz der beiden Bürgermeister erhalten haben will.

*

= **Mannheim**, 20. Juli. Infolge des Beschlusses der Mannheimer Lichtspieltheaterbesitzer, ihre Häuser zu schließen, beschloß die Universum-Film-Aktiengesellschaft in Berlin (Ufa), die Aktienmehrheit der Aktiengesellschaft für Kinematographie und Filmverleih in Mannheim zu übernehmen. Damit kommen die Lichtspielhäuser in Mannheim, Pforzheim, Wernau und Köln unter die Kontrolle der Ufa.

= **Mannheim**, 20. Juli. (Unterbrechung der Quäkerspeisung.) Die Quäkerspeisung der Mannheimer Kinder erfährt vom 29. Juli bis September eine Unterbrechung. Insgesamt werden gegenwärtig 600 Kinder von 2 bis 6 Jahren, 5300 Kinder von 6 bis 14 Jahren und 155 Mütter täglich gespeist. Für die einzelnen Speisungen werden besonders Milchreis, Kakao und Bohnen verwandt.

:!: **Eutingen** b. Pforzheim. (Tödlich verunglückt.) Im Hagenschießwalde ereignete sich gestern abend ein schwerer Unglücksfall beim Stumpensprengen, dem der 28jährige, verheiratete Goldarbeiter Fritz Kröner zum Opfer fiel. Fritz Kröner, sein Bruder Christian und ihr Schwager Rapp waren am Hirschkopf bei der Arbeit. Sie zündeten zwei Spengkapseln an. Während der eine Schuß sofort losging, schien es sich bei dem andern um einen Versager zu handeln, weshalb Fritz Kröner nachsehen wollte. Als er beim Stumpen anlangte, ging der Schuß los. Kröner sank um und war in wenigen Minuten tot. Kröner war Vater eines vierjährigen Kindes.

w. **Heidelberg**, 21. Juli. Dem Bürgerausschuß, der am 28. Juli wieder zusammentritt, sind folgende Vorlagen zugegangen: Das Rechnungsjahr 1920/21 hat nach einem vorläufigen Abschluß der Wirtschaftskasse einen Fehlbetrag von 2 323 000 ℳ zu verzeichnen, wozu noch eine bisher nicht bewilligte Forderung von 1 063 000 ℳ an die badische Regierung (Beitrag zur Polizei) kommt. Das Entstehen dieses Fehlbetrags wird in der Stadtratsvorlage auf die großen Mehrausgaben für Besoldung usw. zurückgeführt, sowie auf das Vorhandensein eines ungedeckten Betrags von 968 000 ℳ im Haushaltplan. Es wird nun vorgeschlagen, eine Nachtragsumlage von 70 Pfennigen auf je 100 ℳ Steuerwert vom Liegenschafts- und Betriebsvermögen zu erheben, woraus sich 2 795 000 ℳ Einnahmen ergeben würden. Den restlichen Fehlbetrag von 590 000 ℳ will man bis zur endgültigen Abrechnung ungedeckt lassen. — Die Umlage für das laufende Rechnungsjahr 1921/22 war im April d. J. vom Bürgerausschuß auf vorläufig 1.30 ℳ festgesetzt worden. Nach den bis jetzt vorliegenden Ziffern des Voranschlags ergibt sich aber ein Umlagebedarf von mindestens 2 ℳ für je 100 ℳ vom Steuerwert des Liegenschafts- und Betriebsvermögens, wie er nach der Erhöhung um 70 Pfg. auch für das voraufgegangene Jahr beschlossen wäre. Der Stadtrat schlägt deshalb vor, diesen Satz von 2 ℳ auch für das laufende Rechnungsjahr zu beschließen. — Das Murgwerk kann den von ihm vertraglich zu liefernden elektrischen Zusatzstrom nicht liefern, zumal auch die aushilfsweise dorthin liefernden Elektrizitätswerke Karlsruhe und Mannheim sowie das Pfalzwerk und das Rheinauwerk der O.E.G. jetzt dem Murgwerk keinen Strom mehr abgeben können. Das hiesige Elektrizitätswerk ist daher ganz auf eigene Stromerzeugung angewiesen. Weil hierzu die vorhandenen Dampfkessel nicht mehr ausreichen, wird in einer Vorlage die Bewilligung von 780 000 ℳ für die Anschaffung eines weiteren Dampfkessels gefordert.

= **Wiesloch**, 21. Juli. (Bürgerausschuß.) Der Bürgerausschuß erklärte sich in der gestrigen Sitzung bereit, zur Errichtung eines Finanzamtes in Wiesloch alles Nötige zu tun und ermächtigte den Gemeinderat der Regierung mitzuteilen, daß die Stadt auf die Errichtung des Finanzamtes größten Wert legt. Der Bürgerausschuß bewilligte 630 000 ℳ zur Erstellung von Wohnungsneubauten. Es werden zwei Doppelwohnhäuser mit 4 Zweizimmerwohnungen und je 1 Mansarde, sowie sechs Drei-Zimmerwohnungen in diesem Jahre erbaut. Der Bürgerausschuß bewilligte eine Nachtragsumlage aus Liegenschafts- und Betriebsvermögen in Höhe von 1,25 ℳ auf je 100 ℳ Steuerwert für das Rechnungsjahr 1920/21, sowie die Erhebung einer vorläufigen Steuer aus Liegenschafts- und Betriebsvermögen in Höhe von 2 ℳ auf je 100 ℳ Steuerwert für das Rechnungsjahr 1921/22.

Kleine Mitteilungen. Pfarrer Sauer in Allensbach kann in dieser Woche sein goldenes Priesterjubiläum begehen; der Jubilar steht im 76. Lebensjahr. — In der Nähe der Insel Reichenau ist im Bodensee ein 9 Jahre altes Kind beim Baden ertrunken. — In der Sägerei von Rudolph Schyle in Schonach wurden mehrere Treibriemen gestohlen; der Betrieb mußte daher vollständig stillgelegt werden. — Das Gesamtergebnis des Oberschlesier-Hilfstages in Konstanz und Allmannsdorf beträgt 20 365 Mark; nach Abzug der Unkosten können etwa 20 000 Mark dem eigentlichen Zweck zugeführt werden. — In Kropbach (A. Staufen) schlug der Blitz in das Anwesen des Landwirts Georg Schneider; das Oekonomiegebäude wurde einschließlich der Erntevorräte ein Raub der Flammen. — In Singen a. H. wurde der Kredit für den Krieger- und Kriegsgefangenenfriedhof von 34 000 ℳ auf 90 000 ℳ und jener für die Turnhallenbaracke von 60 000 ℳ auf 72 111 ℳ erhöht.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 22. Juli 1921.

Haus- und Straßensammlung zu Gunsten erholungsbedürftiger Kinder.

= Um der großen Gefahr, die unserer Jugend durch die schlechte Ernährung während des Krieges droht, einigermaßen zu steuern, hat der Verein Jugendhilfe bisher (Ausschuß für Ferienkolonien) sich in diesem Jahre vorgenommen, mehrere Tausend Kinder aller hiesigen Volks- und höheren Schulen zu einem Erholungsaufenthalt auszusenden.

Ueber 2000 Kinder wurden durch den Verein schon in diesem Jahre in den Heilstätten Dürrheim, Langenbrand, Herrenalb, Kork, auf dem Heuberg und in den Ferienkolonien Baden, Marxzell, Rotensol, Hohenwettersbach, Kapfenhardt und Engelsbrand untergebracht. Etwa 1000 Kinder sollen noch während der bevorstehenden Sommerferien ausgesandt werden.

Zu diesem großen, für die Zukunft unseres Volkes so bedeutsamen Werk sind reichliche Mittel nötig. Schüler und Schülerinnen werden daher am kommenden Samstag und Sonntag an die Einwohnerschaft unserer Stadt herantreten und um eine Gabe bitten.

Es wäre sehr zu begrüßen, wenn durch die Sammlung ein recht großer Betrag einginge, damit der Verein Jugendhilfe seine große Aufgabe durchführen kann. Darum spende Jeder gerne und reichlich und trage dazu bei, das Elend unter unserer Jugend, unserer Zukunft zu mildern.

*

)!(**Ein Kinder-Sonderzug** aus der Schweiz traf in vergangener Nacht gegen 1 Uhr auf dem hiesigen Hauptbahnhof ein. Er brachte mehrere hundert Kinder, die längere Zeit dorten Erholungsaufenthalt genommen hatten, nach Halle (Saale) zurück, von wo sie nach den einzelnen heimatlichen Gemeinden weitergeleitet wurden. Hier entstieg eine Anzahl Kinder aus Stuttgart, Göppingen, München, Nürnberg usw. dem Sonderzug, um mit den Kurszügen weiter zu reisen. — Gestern abend gegen 9 Uhr passierte ein Ferien-Sonderzug von Amsterdam nach der Schweiz den hiesigen Hauptbahnhof.

:=: **Lebensrettung.** Die heißen Tage des Sommers, die die Menschen in das kühlende Bad in See und Fluß treibt, haben in diesem Jahre leider auch in Karlsruhe schon ihre Opfer gefordert. Die im Verhältnis zu der Größe unserer Stadt immer noch ungenügenden Sommer-Badegelegenheiten — die wenigen Badeanstalten sind mehr als überfüllt — wandern viele trotz des Verbotes zum Baden im Altrhein und offenen Rhein. Bei dieser Gelegenheit mußten schon mehrfach Mitglieder des Karlsruher Schwimmvereins rettend eingreifen. So gelang es am Mittwoch letzter Woche den Herren Kurt Hügle und Alfred Bastian am Ende des Stichkanals bei der Hafenmole ein dem Ertrinken nahen jungen Mann im letzten Augenblick zu retten. Auch am vergangenen Sonntag konnte das Mitglied Oskar Brandner im offenen Rhein bei Rappenwörth 2 jungen Damen helfend beispringen, die trotz Unfertigkeit im Schwimmen dort badeten. Die Vorfälle zeigen deutlich die segensreiche Tätigkeit der Schwimmvereine — die gemeinsam mit der Deutschen Lebensrettungs-gesellschaft — durch Erlernen des Schwimmens und die Verbreitung der Kunst des Lebensrettens erfolgreich im Dienste der Allgemeinheit arbeiten.

)(**Allgemeiner Verband der Versicherungs-Angestellten** (Ortsgruppe Karlsruhe) veranstaltet heute, Freitag abend 8 Uhr, im Saale des Residenzautomates, Karl-Friedrichstraße 32, eine Mitglieder-Versammlung. Thema: Die neuen Tarifverhandlungen. Wir verweisen auf den Anzeigenteil.

=!= **Elektromophon-Konzert.** In den Räumen des Hotels „Germania" wurde vorgestern nachmittag zahlreichen Musikfreunden und den Vertretern hiesiger Zeitungen eine interessante Neuheit auf dem Gebiete des Grammophonbaues vorgeführt. Es handelt sich um gediegene und äußerst geschmackvoll gebaute Sprechapparate der Firma Alb. Ebner u. Co., Stuttgart, der es gelungen ist, die Nachteile der Apparate mit Federwerk zu beseitigen, da der Antrieb hier durch Elektrizität geschieht und mittelst Steckkontakt an jede Lichtleitung angeschlossen werden kann. Das Aufsetzen der Nadel geschieht vor Anlauf, wodurch ein Zerkratzen der Platte vermieden wird, Tonschwankungen entstehen nicht; die Elektromophone spielen geräuschlos, klangvoll und rein im Ton. Das von dem hiesigen Pianohaus J. Kunz, das die Vertretung für Baden hat, zusammengestellte wertvolle Programm gab einige überzeugende Proben von der Güte der Apparate. Eine angenehm empfundene Abwechslung boten Frl. E. Beyer und Herr Kurt Großkopf durch die gut gelungenen und beifällig aufgenommenen modernen Tänze. Einen Hochgenuß gewährte die Wiedergabe der verschiedenen Gesangsstücke durch die bedeutendsten Sänger und Sängerinnen, wie Caruso, Jadlowker, Slezak, Jos. Schwarz, Frieda Hempel, Klara Dux usw. Der Pracht der Stimmen und ihrem Wohlklang konnte man sich rückhaltlos hingeben. He.

Turnen / Spiel / Sport.

= **Die erste Karlsruher Schüler-Regatta** am nächsten Sonntag, 3 Uhr, auf dem Rheinhafen verspricht einen sehr interessanten Verlauf. Mannheimer, Heidelberger und hiesige Schülerruderer werden in fünf Rennen an den Start gehen. Gerade die bisherigen Jugendruderkämpfe haben gezeigt, daß sie einen oft recht hartnäckigen Verlauf nehmen. Im Ersten Vierer wird um den Ehrenpreis der Bad. Presse gestritten, der letztes Jahr von Alemannia-Karlsruhe errungen wurde. Um denselben in entgültigen Besitz zu erhalten, wird Alemannia alles aufbieten, seinen Lokalgegner, sowie den besonders guten Mannheimer Club zu meistern. Im Zweiten Vierer sehen wir vier Mannschaften starten. Obwohl in dieser Gattung der Mannheimer Club in Heidelberg Sieger blieb, ist der Ausgang des Rennens auf dem stillen Wasser des Mittelbeckens nicht vorauszusagen. Der Anfängervierer wird zwischen Heidelberger Club und Karlsruher Ruderverein ausgefochten. Im Zweier mit Steuermann ringt Alemannia mit Karlsruher Ruderverein. Das Hauptinteresse darf das Achterrennen zwischen Alemannia, Heidelberger Club und Karlsruher Ruderverein beanspruchen. In fremdem Boot konnte Ruderverein auf der Heidelberger Regatta sowohl Alemannia wie Heidelberger Club sicherschlagen. Alle drei Vereine machen aber seither mächtige Anstrengungen und haben sich weiter in ihren Leistungen verbessert. Wenn es dem Ruderverein bis dorthin noch gelingt, für seinen beschädigten Gigachter Ersatz zu beschaffen, dürfte ein scharfes Ringen zwischen diesen ziemlich gleich starken Gegnern bevorstehen. Mit Absicht hat die Regatta-Leitung zu diesen interessanten Sportskämpfen die Eintrittspreise äußerst niedrig bemessen. (1.— ℳ und 2.— ℳ im Vorverkauf; siehe Anzeige.)

Vertretertag des Süddeutschen Hockeyverbandes. Am Sonntag tagte in Heidelberg, dem Vorort des Süddeutschen Hockeyverbandes, eine Versammlung des Verbandsvorstandes, der Kreisvorsitzenden und der Obleute der Spielausschüsse. Die wichtigsten Punkte der Tagesordnung wurden wie folgt erledigt: Der Kreis ist oberste Berufungsbehörde und Instanz für die repräsentativen Spiele. Die fünf Kreise des Verbandes tragen im Spätjahr Kreisspiele nach dem Rundensystem aus, und zwar spielen am 23. Oktober in der Vorrunde: Kreis Württemberg gegen Westkreis und Kreis Bayern gegen Baden; Rhein-Mainkreis rastet. In der Zwischenrunde am 6. November rastet der Sieger aus dem Bayern-Badenspiel. Rhein-Mainkreis spielt gegen den Sieger aus dem Spiel Westkreis-Kreis Württemberg. Im Schlußspiel am 20. November treffen sich dann der Sieger aus Baden-Bayern und der Sieger der Zwischenrunde. Ort der Spiele wird durch Vereinbarung der Kreise und des Spielausschusses festgelegt. Für die Propagierung des Hockeysportes wurden, nachdem eine erfreuliche Uebereinstimmung in den Zielen festgestellt werden konnte, besondere Richtlinien aufgestellt. Für den nach Berlin übersiedelnden 1. Vorsitzenden Herrn A. Hirn, Heidelberg, dem Herr Gener, München, den Dank für seine gute Amtsführung aussprach, wird der Schriftführer Herr H. Müller, Heidelberg, die Geschäfte weiterführen. Die Austragung von Länderspielen gegen Oesterreich und der Schweiz wurde gutgeheißen.

Bücherschau.

Gesetz über die Versorgung des Reichsheeres und der Reichsmarine, sowie ihrer Hinterbliebenen, nebst amtlichen Ausführungsvorschriften. Verlag S. Westermann, Berlin W. 10, Lützowufer 5.

„Deutscher Bäderkalender für Aerzte und Führer durch die deutschen Heilanstalten". Verlag von Bäder- und Verkehrs-Verlag, G. m. b. H., Berlin.

Karl von Persall: Der Spielgefährte. Roman. — Verlag von Egon Fleischel u. Komp., Berlin W. — Preis 14 ℳ. — Karl von Persall, der vor kurzem seinen 70. Geburtstag gefeiert hat, schildert in seinem neuen Roman die Entwicklung eines Kreises junger Menschen in der Zeit des Friedens, der Kriegsjahre und der Revolution. Drei Mädchengestalten, zwei adelige Schloßfräulein und eine Lehrerstochter, spätere Opernsängerin, begleiten das Leben des Sohnes eines Dorfarztes während seiner Entwicklung vom Primaner zum Vorkämpfer einer neuen Zeit. Die historischen Geschehnisse seit 1914 schaffen einen farbigen, lebhaft bewegten Hintergrund, werden aber nicht tendenziös ausgenutzt, sondern das persönliche Erleben der Hauptfiguren bildet den wesentlichen Inhalt, die packende Gestaltung psychischer Entwicklungen seinen besonderen Reiz.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ohne Hut haben die meisten Damen und Herren während der Sommermonate aufs Panier geschrieben, die wenigsten denken jedoch daran, daß die Haare dadurch voll Schmutz und Staub werden und wundern sich, wenn nach einiger Zeit Schuppen und sonstige Unreinheiten auf der Kopfhaut und in den Haaren entstehen. Es kann deshalb nur dringend empfohlen werden, die Haare oft und gründlich zu waschen. Am besten verwendet man hierzu die wegen ihrer großen Reinigungskraft und Ausgiebigkeit überall beliebte „Madaform-Haarpflege", welche in allen einschlägigen Geschäften zu haben ist. Mür.

Panflavin-Pastillen
(ges. geschützt)
zur Desinfektion der Mund- und Rachenhöhle besonders bei Grippe, Heiserkeit, Halsentzündung, Verschleimung.
Erhältlich in den Apotheken u. Drogerien
A 1922

Schöpfungen zusammengetragen und doch wirken sie hinaus ins Weite und verbreiten seinen Ruhm. Gilt er doch schlechtweg als der badische Architekt, dessen geistige und künstlerische Größe erst der Neuzeit wieder so recht aufgegangen. Darum ist es so fesselnd, auch einmal seine Gedanken über seine Kunst zu vernehmen, kann dies doch nur das Verhältnis zu ihm enger und inniger gestalten. In jedem Karlsruher Hause, wo künstlerisches Wesen gepflegt wird, müßten diese Denkwürdigkeiten Weinbrenners zu finden sein. Das Nachwort von Dr. Kurt Eberlein ist von feinster Einfühlungsart, warm und gewinnend im Ton, klar und überzeugend in den Definitionen. Man spürt, hier waren Liebe und Verständnis zu gleichen Teilen am Werk.

Monumenta Germaniae.

Aus dem Jahresbericht für 1920.

Die 46. Plenarversammlung der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae fand vor kurzem unter dem Vorsitz des Wirkl. Geh. Oberregierungsrates Dr. P. Kehr, Direktor der preußischen Staatsarchive, statt. Anwesend waren ferner die Mitglieder Prof. Breßlau und Hampe aus Heidelberg, Heymann und Hintze aus Berlin, v. Grauert aus München, Krusch aus Hannover, v. Ottenthal aus Wien, Schaefer und Seckel aus Berlin, v. Steinmeyer aus Erlangen, Strecker und Tangl aus Berlin.

Aus dem Kreise der Mitarbeiter schied nach zwölfjähriger Tätigkeit am 1. Oktober 1920 Regierungsrat Prof. Casper, um eine ord. Professur der Geschichte an der Universität Königsberg zu übernehmen. Auch der bisherige Mitarbeiter der Abteilung Sriptores, Prof. Schmeidler, gab seine Stelle auf, um sich ganz der Leitung der Volkshochschulkurse in Leipzig zu widmen; an seine Stelle trat der Privatdozent an der Universität Heidelberg Dr. Friedrich Baethgen.

Mit der Vollendung des 7. Bandes der Sriptores rerum Merovingicarum ist die Serie der Merowingischen Geschichtsschreiber zum Abschluß gelangt. Mit Genugtuung können die unermüdlichen Herausgeber, vornehmlich der Leiter der Abteilung, Geh. Archivrat Dr. Krusch, auf die Vollendung dieses großen und mühevollen Werkes blicken. Nachdem Dr. Krusch auch die kleine Ausgabe seines Werkes vollendet hat, würde er sich der neuen Ausgabe des Gregor von Tours, die er für die Scriptores rerum Germanicarum übernommen hatte, haben widmen können, wenn er sich nicht einer neuen Aufgabe hätte unterziehen müssen, der Prüfung nämlich der handschriftlichen Grundlage der Lex Bajuvariorum, die er in gründlichster Weise auf Grund einer Vergleichung von 12 Handschriften vorgenommen hat und die ihn zu einem von der zurzeit herrschenden Auffassung vollkommen abweichenden Ergebnis geführt hat. Daneben beschäftigte er sich mit den Vorarbeiten für seine Ausgabe der Lex Salica und mit der Widerlegung des letzten Werkes des verstorbenen belgischen Historikers Godefroy Kurth, Etudes Franques (1919). Ihn unterstützten bei seinen Arbeiten der Bollandist P. Delehaye S. J. in Brüssel, die Direktion der Universitätsbibliothek in Leiden, welche ihm ihre kostbaren Handschriften der Lex Salica und der Lex Bajuvariorum und die noch immer unzugänglichen französischen Zeitschriften zusandten, die Bibliothek des Stiftes St. Paul im Lavanttal, die ihre alte schöne Leges-Handschrift nach Hannover sandte, u. a.

In bezug auf die Scriptores rerum Germanicarum in Oktav, die bisher in usum scholarum herausgegeben wurden, obwohl sie längst eine selbständige Serie der Monumenta-Ausgabe geworden waren, hat die diesmalige Plenarversammlung einen grundsätzlichen Beschluß gefaßt, indem sie die alte Serie nunmehr als abgeschlossen erklärt und eine neue Reihe eröffnen will, welche die Geschichtsschreiber der deutschen Vergangenheit nicht mehr in usum scholarum ex Monumentis Germaniae historicis separatim editi bietet, sondern als Scriptorum rerum Germanicarum Series altera, in der alle Neubearbeitungen ihre Stelle finden sollen. Zu den beiden älteren Serien der Scriptores in Folio und in Quart tritt fortan als dritte zur Originalausgabe selbst gehörende Reihe diese neue Abteilung der Scripteres in Oktav, und die Abonnenten der Monumenta werden ausdrücklich darauf hingewiesen, daß nach dem nicht mehr fernen Abschluß der beiden alten Scriptores-Serien in Folio und Quart die neuen Ausgaben der Scriptores sämtlich in dieser Oktavserie herausgegeben werden sollen, welche außer dem handlicheren Format den Vorteil bieten, daß sie, nicht wie die alten Serien chronologisch gebunden, in freier Folge erscheinen werden. Es ist zugleich beschlossen worden, diese Ausgabe durch Gewährung von Druckzuschüssen an den neuen Verlag, die Weidmannsche Buchhandlung in Berlin, so billig zu halten, daß sie auch der einzelne Gelehrte erwerben kann.

Die großen Schwierigkeiten, denen das wichtige nationale Unternehmen sich gegenübersah und noch gegenübersieht, sind, wie der Jahresbericht hervorhebt, soweit sie finanzieller Natur waren, durch das Entgegenkommen des Reichsministeriums des Innern und dank der Munifizenz des Reichsrates und des Reichstages, die einen erheblich verstärkten Beitrag für die Fortführung bewilligt haben, zum Teil überwunden. Aber noch leidet es auf das fühlbarste unter den Folgen des Krieges, sowohl unter der Valuta, welche Arbeiten außerhalb des Reiches fast unmöglich macht, und mehr noch unter der geistigen Blockade, unter dem Mangel der unentbehrlichen Verbindungen mit der ausländischen Wissenschaft und unter der Schwierigkeit oder Unmöglichkeit, die Archive und Bibliotheken des Auslandes in der früheren Weise zu benutzen; selbst die ausländische Literatur ist zum großen Teil noch unzugänglich. Glücklicherweise hat das Land, mit dem uns Jahrhunderte hindurch eine gemeinsame Geschichte und eine gemeinsame Kultur verbindet, Italien, wieder seine Schätze geöffnet. Besonderer Dank gebührt der Leitung der Vatikanischen Bibliothek und ihrem Präfekten, Giovanni Mercati, dann auch dem II. Sekretär des Historischen Instituts in Rom, Prof. Schellhaß, der die italienische Literatur der letzten Jahre systematisch für die Zwecke der Monumenta durchgesehen und vielfache Anfragen der Mitarbeiter beantwortet hat.

= **450. Wiederkehr des Todestages Thomas a Kempis.** Die Stadt Kempen gedenkt Sonntag, den 31. Juli 1921 die 450. Wiederkehr des Todestages ihres größten Sohnes, des Thomas a Kempis, zu feiern. Was die Bedeutung der von Thomas verfaßten, weltbekannten Schrift „Nachfolge Christi" angeht, so nennt der französische Schriftsteller Fontenelle, der Lebensbeschreiber Corneilles, sie „das schönste Buch, das je eines Menschen Hand geschrieben hat" und der große protestantische Philosoph Leibniz „eins der vortrefflichsten Werke, die jemals auf Erden niedergeschrieben worden sind." Der Franzose August Nicolas, Rechtsanwalt in Bordeaux, sagt von ihr: „Ein Buch gibt es für alle Welt und alle Zeiten, ein allgemeines, ein unsterbliches Buch, das für jedes Alter, jeden Stand, jeden Glauben als Ratgeber dient, gleichsam ein Orakel der Weisheit, das man viel mehr anhört als liest. Denn so täuschend ist die Wahrheit seiner Ethik, daß man sie mit der Stimme des eigenen Gewissens verwechselt. Dieses schönste aller Bücher, die je von Menschenhänden verfaßt sind, ist die „Nachfolge Christi."

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handelszeitung der Bad. Presse.

Anmeldung deutscher Forderungen zum Ausgleichsverfahren.

Nach § 5 der Anlage zu Artikel 296 des Friedensvertrages hatten die Gläubiger von Auslandsforderungen ihre vor dem Kriege oder während desselben fällig gewordenen Forderungen bei ihrem Ausgleichsamt innerhalb sechs Monaten nach dessen Errichtung anzumelden. Diese Anmeldefrist ist schon seit längerer Zeit abgelaufen. Nunmehr wurde jedoch zwischen dem deutschen Reichsausgleichsamt und den Ausgleichsämtern von England, Frankreich, Elsaß-Lothringen, Belgien, Griechenland und Siam eine Vereinbarung dahin getroffen, daß die Anmeldefrist bis zum 30. September 1921 verlängert wird.

Es ist auf diese Weise den Gläubigern von Forderungen, welche sich gegen Angehörige der vorgenannten Länder und ihrer Kolonien richten, nochmals Gelegenheit geboten, die etwa bisher versäumte Anmeldung bei ihrem zuständigen Reichsausgleichsamt nachzuholen. Für Baden und die Pfalz ist die Zweigstelle Karlsruhe, Bismarckstraße 2. zuständig. Die vorgeschriebenen Anmeldeformulare sind bei der genannten Zweigstelle, sowie bei den Handelskammern unentgeltlich zu beziehen.

Die Gläubiger sind zur Anmeldung nicht nur berechtigt, sondern bei Gefahr der Bestrafung und Enteignung der Forderung auch verpflichtet. Eine bereits früher bei einer anderen Stelle erfolgte Anmeldung entbindet nicht von der Anmeldung beim Reichsausgleichsamt. Jede, auch die kleinste Forderung muß angemeldet werden, selbst, wenn sie bereits als uneinbringlich abgeschrieben wurde. Für die Forderung haftet, abgesehen von gewissen Ausnahmen, nach dem Friedensvertrag der Staat, dem der Schuldner angehört. Eine unmittelbare Regelung der Forderung ist nach dem Friedensvertrag und dem Reichsausgleichsgesetz verboten, also insbesondere auch die Annahme einer dem Gläubiger vom Schuldner unmittelbar zugehenden Zahlung. Eine solche direkte Zahlung wird bei Markschulden vom Schuldner manchmal versucht, indem er nur den Schuldbetrag in der zur Zeit sehr tiefstehenden Markwährung an den Gläubiger abführen will, während er im Ausgleichsverfahren den Betrag umgerechnet zum Vorkriegskurs bezahlen muß.

Indem auf die Bestimmungen der §§ 18 und 64 des Reichsausgleichsgesetzes vom 24. April 1920 ausdrücklich hingewiesen wird, wird bemerkt, daß eine Geltendmachung von Ausgleichsforderungen nach dem 30. September 1921 wohl ausgeschlossen sein dürfte.

Mit den Ausgleichsämtern von Italien und Haiti schweben zurzeit noch Verhandlungen über die Verlängerung der Anmeldefrist. Jedenfalls werden deutsche Gläubiger gut tun, auch die etwa bis jetzt versäumte Anmeldung von Forderungen nach diesen beiden Ländern ebenfalls nachzuholen. (Amtlich.)

Nichtlieferung und hoher Schadenersatz infolge von Preissteigerungen.

Bei Schadensersatzansprüchen wegen Nichtlieferung von Waren kann die Frage von erheblicher Bedeutung sein, ob der Schaden von der Lieferungsverweigerung an zu dem Marktpreis, den die betreffende Ware an diesem Tage hatte, zu berechnen ist, oder vom Tage der Klageerhebung an. Oder soll es dem Kontrahenten freigestellt sein, sich zu irgend einem beliebigen Zeitpunkt einzudecken? Im Hinblick hierauf erwähnt ein Urteil des Reichsgerichts bemerkenswerte Usancen des Großhandels und Börsenverkehrs, wonach die Eindeckung gegenüber dem säumigen Kontrahenten ohne erhebliche Verzögerung zu erfolgen hat. Für den Kleinhandel verharrt das Reichsgericht jedoch auf seinem Sandpunkt, daß es dem vertragstreuen Teil überlassen bleiben müsse, wenn er vom Erfüllungsanspruch zum Anspruch auf Schadensersatz wegen Nichterfüllung übergehen wolle. Die Höhe des Schadens richtet sich dann naturgemäß nach dem Marktpreis, den die Ware zu dieser Zeit hat.

Der Destillateur K. in Roßberg bei Beuthen a. d. Oder hatte von der Firma B. in Grünberg in Schlesien im Dezember 1915 zwei Kufen Kognakverschnitt zum Preise von 185 M für 100 Liter gekauft. Als die Verkäuferin nicht lieferte, erhob der Käufer Klage auf Erfüllung, und die Beklagte wurde am 19. Oktober 1917 zur Erfüllung verurteilt. Da die Zwangsvollstreckung ergebnislos verlief, hat der Kläger sich Anfang März 1918 zum Preise von 36 M für das Liter anderweitig eingedeckt. Er erhob darauf Schadensersatzklage und bezifferte seinen Schaden auf 9220 M, wovon er zunächst nur 4300 M einklagt. Die Beklagte wendet ein, daß der Kläger den Schaden nach dem Marktpreise der Ware zur Zeit der ersten Erfüllungsverweigerung zu berechnen habe. Landgericht Glogau und Oberlandesgericht Breslau haben die Beklagte verurteilt.

Das Reichsgericht hat die Revision der Beklagten zurückgewiesen und folgendes in seinen Entscheidungsgründen ausgeführt: Das Reichsgericht hat in dem Urteile Band 23 S. 176 ff. ausgeführt, der vertragstreue Teil habe den Anspruch, daß der Gegner erfülle, also vorliegenden Falles die Ware liefere, und er sei nicht genötigt, diesen Erfüllungsanspruch aus Rücksicht auf den säumigen Gegner vorzeitig aufzugeben. Der Zeitpunkt, wann er zum Schadensersatze wegen Nichterfüllung übergehen wolle, bleibe grundsätzlich seiner freien Entschließung überlassen. Diese Grundsätze sind in der späteren Entscheidung Band 91, 8, 99 ff. wiederholt gebilligt worden. Nun ist es zwar richtig, daß im Großhandel, besonders im Börsenverkehr, aber auch im Warenhandel, sich in weitem Umfange andere Anschauungen durchgesetzt haben. Vielfach ist in Usancen ausgesprochen, daß die Eindeckung gegenüber dem säumigen Kontrahenten ohne erhebliche Verzögerung, nachdem dessen endgültige Lieferungsverweigerung feststeht, zu erfolgen hat, sodaß also der Zeitpunkt des Uebergangs zur Schadensersatzforderung nicht in das Belieben des vertragstreuen Teils gestellt ist. Wie diese beiden abweichenden Anschauungen miteinander in Einklang zu bringen sind, bedarf für den vorliegenden Fall keiner Erörterung. Denn die Anschauung der Notwendigkeit unverzüglicher Eindeckung gilt jedenfalls nicht über die Kreise des Großhandels hinaus, sie gilt also nicht für den zur Entscheidung stehenden Fall, wo die Beklagte an einen Destillateur zwei Kufen Kognakverschnitt verkauft hatte. Deshalb war der Kläger berechtigt, zunächst seinen Erfüllungsanspruch einzuklagen. Bestand der Erfüllungsanspruch bis Februar 1918, so hatte der Kläger das Recht, sich damals gegen die Beklagte einzudecken, um auf diese Weise die Höhe des Schades festzustellen, der durch die Nichterfüllung des bis dahin noch bestehenden Lieferungsanspruchs entstanden ist. (Aktenzeichen: I. 365/20. — 30. 4. 21.)

Industrie und Handel

⊙ **Oberrheinische Eisenbahnbetriebs-Gesellschaft A.-G. Mannheim.** Der Gemeinderat beschloß den Beitritt der Stadt Weinheim zu der zu gründenden Oberrheinischen Eisenbahnbetriebsgesellschaft A.-G. in Mannheim unter Uebernahme von 10 000 Mark Aktien.

Dürflingersche Achsen- und Federnfabrik A.-G., Mannheim. Die Generalversammlung beschloß eine Kapitalsverdoppelung auf 2 Mill. Mark. Die neuen Aktien werden den alten Aktionären im Verhältnis von 1 zu 1 zu pari angeboten. Die Bezugsrechtfrist läuft bis 3. August.

Gebrüder Keller Nachfl. A.-G., Freiburg i. Br. Die a. o. G.-V., in der über Vedoppelung des Aktienkapitals beschlossen werden soll, findet am 10. (nicht 1.) August statt.

dt **Dampfkesselfabrik vorm. Arthur Rodberg A.-G. in Darmstadt.** Auf Antrag der Mannheimer Bank sind nominell 2 800 000 M auf den Inhaber lautende Aktien des Unternehmens zum Handel und zur Notierung an der Mannheimer Börse zugelassen worden. Nach dem Prospekt verfügt die Gesellschaft zurzeit über einen reichlichen Auftragsbestand und falls nicht Unvorhergesehenes eintritt, dürfte wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten sein.

dt **Internationale Baumaschinenfabrik A.-G. Neustadt a. Hardt.** Nach 1 Mill. M Zuweisung an ein Werkerhaltungskonto und nach 150 094 M (i. V. 170 297 M) Abschreibungen werden 1 022 387 M (398 082) Reingewinn ausgewiesen, woraus 20 (12) Prozent Dividende auf das verdoppelte Aktienkapital von 2 Mill. M verteilt, 467 981 M für Rücklagen verwandt und 150 406 M vorgetragen. Die Gesellschaft war gut beschäftigt, der Umsatz konnte bedeutend gesteigert werden. Die Aussichten im neuen Geschäftsjahr sind nicht ungünstig.

dt. **Süddeutsche Fettschmelze e. G. m. b. H.** Die Gesellschaft erzielte einen Reingewinn von 154 835 M einschließlich Vortrag. Den Debitoren in Höhe von 9 641 925 M stehen 9 533 185 M gegenüber. Die haftpflichtigen Anteile stellen sich auf 111 900 M. Die Geschäftsguthaben und die Haftsumme haben sich im Geschäftsjahre um 18 200 M vermehrt. Die Mitgliederzahl ist von 237 auf 266 gestiegen.

Bärenbrauerei J. Braumüller Schwenningen. In eine Aktiengesellschaft umgewandelt wurde die seit dem Jahre 1863 bestehende Gesellschaft mit einem Grundkapital von 2 400 000 M. Sämtliche Aktien wurden von den Gründern übernommen.

Eine jugoslawische Handelsagentur in München. Der Minister für Handel und Industrie des Königsreichs Serbien hat zum Zwecke der Erneuerung der Handelsbeziehungen zwischen Jugoslawien und Süddeutschland eine privilegierte Handelsagentur in München errichtet und zu deren Chef Alexander Branko Petschanaty ernannt. Herr Petschanaty ist bereits in München eingetroffen.

Neuer Marmorfund in Deutschland. Bei dem Orte Böttingen auf der Rauhen Alb in Württemberg ist man zurzeit mit den Aufschließungsarbeiten eines hochwertigen Marmorvorkommens beschäftigt. Es handelt sich dort um einen wertvollen Marmor, der in seiner Farbenpracht den schönsten ausländischen Onyxarten gleichkommt. Seine Grundfarbe bildet ein herrliches Elfenbeingelb, das von breiten, rötlichbraunen Adern achatartig durchzogen ist. Die bunten deutschen Marmorsorten haben hierdurch eine wertvolle Ergänzung erfahren. — Bekanntlich liegen unsere größten deutschen Marmorfundstätten in Schlesien (Kreis Neisse), in Westfalen mit dem Mittelpunkt in Allagen, im Fichtelgebirge (Umgebung von Hof) und im bayerischen Jura (Umgebung von Weißenburg und Teuchtlingen). Die Unabhängigkeit Deutschlands vom ausländischen Steinbezug ist durch die Ausbeutung des neuen Böttinger Bruches weiter gefördert worden.

Schlechtes Englisch in deutschen Geschäftsbriefen. Aus Japan wird berichtet, daß Offerten deutscher Geschäftshäuser, die den deutschen Konsulaten zur Weiterleitung an japanische Interessenten zugehen, oft in einem so schlechten Englisch abgefaßt seien, daß die Konsulate Anstand nähmen, sie weiter zu verbreiten, da das Ansehen des deutschen Handelsstandes dadurch geschädigt werde. Es wird darauf hingewiesen, daß die Hauptabnehmer deutscher Waren Länder seien, in denen das Englische die Landes- oder doch Geschäftssprache ist, und daß es daher für die im Außenhandel tätigen deutschen Firmen von Wichtigkeit sei, ihre englische Geschäftskorrespondenz in wenigstens einigermaßen korrekter Form abzufassen. Ganz besonders gelte dies für gedruckte Offerten, Kataloge, Prospekte und andere Rundschreiben, und es dürfe erwartet werden, daß die Versender solcher Drucksachen sich erforderlichenfalls vor der Drucklegung von sachverständiger Seite beraten lassen. Handelskammer, wirtschaftliche Verbände und ähnliche Organisationen könnten in dieser Hinsicht einen heilsamen Einfluß auf ihre Mitglieder ausüben.

Eine katholische Weltfilmgesellschaft. Wie die „Freie Stimme" zu melden weiß, plant Erzberger, einer Berliner Filmzeitung zufolge, die Gründung einer katholischen Weltfilmgesellschaft mit einem Kapital von 1,5 Millionen Mark, die die Herstellung von Filmen auf dem Boden der christlichen Weltanschauung zum Gegenstand hat.

Wirtschaftspolitisches.

Holzlieferungen an den Feindbund. Die Bayerische Landesgewerbeamtsstelle hat die Richtlinien für die Bewerbung um Holzlieferungen und die besonderen Bedingungen für die Lieferung von Eisenbahnschwellen, Telegraphenstangen, gewöhnlichem Schnittholz (Nadelholz), Tischlerholz, Rundholz (Weich- und Nadelholz), gewöhnlichem Schnittholz (Hartholz), Rundholz (Hartholz) für Frankreich, Belgien und Italien an die Handelskammern gesandt. Interessenten können dieselben in der für sie zuständigen Kammer während der Geschäftsstunden einsehen.

Rückzahlung der Exportabgabe. Wie bekannt, werden die von der englischen Regierung ausgestellten Gutscheine von der Friedensvertrag-Abrechnungsstelle, G. m. b. H., Berlin NW 7. Am Weidendamm 1a, eingelöst. Die Einlösung erfolgt sofort. Die Gutscheine sind im Original von der Firma, welche im Gutschein als Versender benannt ist, einzureichen. Um eine zuverlässige und rasche Einlösung der Gutscheine sicherzustellen, ist die Beigabe eines Begleitschreibens unerläßlich, in welchem das Ausstellungsland, das Datum des Gutscheines, der Valutabetrag und die Art der ausgeführten Ware, der Empfänger der Ware und die Art der gewünschten Zahlungsüberweisung angegeben sind. Die genaue Beachtung dieser Bestimmung wird dringend empfohlen.

Freigabe der Seifenherstellung. Durch eine Verordnung des Reichswirtschaftsministeriums im „Reichsanzeiger" vom 30. Juni 1921 wird die Bekanntmachung über die Errichtung einer Herstellungs- und Vertriebsgesellschaft in der Seifenindustrie vom 9. Juni 1917 aufgehoben. Damit kommt die Beschränkung der Herstellung fetthaltiger Waschmittel auf die Mitglieder der bisherigen Seifenherstellungs- und Vertriebsgesellschaft in Wegfall.

Märkte.

dt. **Mannheimer Produktenbörse.** Die Tendenz war unverändert fest. Die amtlichen Preise lauten pro 100 Kilo waggonfrei Mannheim für: Wintergerste ohne Sack 380 M, gelbes Mais 300 M, Erbsen Wicken 230—250 M, Futtererbsen 250—300 M, inländische Ackerbohnen 350—375 M, Rangoonbohnen 200 M, Brasilbohnen 190 M, Wiesenheu 135—145 M, Rotkleeheu 145—160 M, Preßstroh 50—60 M, gebündeltes Stroh 55—65 M, Biertreber 190 bis 210 M, Reis 600—800 M, Rapssaat 550—575 M.

Mannheimer Kleinviehmarkt. Zum Donnerstag-Kleinviehmarkt waren zugetrieben und wurden pro Zentner Lebendgewicht bezahlt: 144 Kälber 550—700 M, 30 Schafe 300—450 M, 35 Schweine 1100 bis 1200 M und 566 Ferkel 150—300 M pro Stück. Der Kälberhandel war mittelmäßig, der Zutrieb wurde aber ausverkauft, der Schweinehandel verlief langsam und es blieb kleiner Ueberstand, auch der Ferkelhandel wickelte sich langsam ab; der Zutrieb fand auch hier nicht vollen Absatz.

Sinkende Schlachtviehpreise in Württemberg. Die Schlachtviehpreise sind auf dem Stuttgarter Markt in der letzten Zeit ganz beträchtlich gefallen. Während vor drei Wochen noch für den Zentner erstklassiges Ochsen- und Rindfleisch bis zu 710 M bezahlt wurden, und zu Beginn des Jahres 1921 die Schlachtviehpreise sogar bis auf 840 M hinaufgegangen waren, kosteten auf dem gestrigen Markt Ochsen I. Qualität 540—610 M, Bullen 450—500 M, Jungrinder 560—620 M, Kühe 400—500 M, Kälber 640—680 M, Schweine 1120 bis 1160 M, Hammel, geschlachtet 750—800 M, alles I. Qualität.

Börsenberichte.

= **Frankfurt a. M. Abendbörse vom 21. Juli.** Devisen: Brüssel 580, Holland 2412½, London 277¾, Paris 593, Schweiz 1262½, Newyork 76⅝. Abg.

Todes-Anzeige.

Heute verschied unerwartet rasch mein lieber Gatte, unser Vater und Bruder

Karl Legler

im Alter von 59 Jahren.

Karlsruhe, den 21. Juli 1921.
Marienstr. 85

Die trauernden Hinterbliebenen:
Karoline Legler, geb. Streib
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Samstag, den 23. Juli, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. B19873

Todes-Anzeige.

Unsere einzige, heißgeliebte Tochter und Schwester B19867

Elisabeth Fries

wurde heute früh 3 Uhr im Alter von 13 Jahren durch einen sanften Tod von ihrem langen, schweren Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:
Friedrich Karl Fries.

Karlsruhe, 21. Juli 1921.

Beerdigung: Samstag nachm. 2 Uhr.
Trauerhaus: Degenfeldstr. 18.

Ich zeige hiermit meine Entlobung mit Herrn R. P. in t. Veld an.
Magda Finneisen.
Karlsruhe, 21. Juli 1921. B19897

Film!
Junge Leute,
die zum Film möcht., erb. Aufkl. u. atd Th. Müller, Hamburg 36, Schl. 177. C. 9. A2332

Taschen-Uhren
werden sorgfältig **repariert** bei
L. Theilacker, Uhrmach.
Hebelstraße 23, B19271
gegenüber Kaffee Bauer.

Städt. Freibank.
Fleischabgabe
Samstag 9—10 Uhr Nr. 1401—1500
Dienstag 2—3 Uhr Nr. 1501—1600.

Guten B19667
Mittag- u. Abendtisch
zu mäß. Preise. Adlerstr. Nr. 19 III. Priv.-Pension

Ihr Paßbild
in wenigen Minuten nur im 6601
Photogr.-Atelier.
Herrenstraße 8.

Damenhüte!
Apart Neuheiten in Tüll, Seide, Stoff und Bordé das ganze Jahr zu tragen, mit flotter Garnitur von 25 M an. 10964
Modes — Müller.
Gottesauerstr. 3, part. r. am Durlachertor.

Kaufe
getr. Kleider, Schuhe, Stiefel, Militär-Uniformen, Pfandscheine, Möbel aller Art, zu reellen Tagespreisen
A. Schap Kaiserstr. 67
Eing. Waldhornstr. 10784

Schlacken
ab Lager kostenlos abzugeben. 12015
Dampfwaschanstalt Schorpp
Kaiserallee 37.

Sehr günstiges Angebot
für Gießereien, Ofenbauer u. Bauunternehm. Habe ca. 5—6000 Waggon
Formsand
und **Lehm** sofort abzugeben, oder zum Abbub zu verpachten. Näheres Grötzingen bei Durlach, Friedrichstr. 56, II. 3061a

Sparen — das Gebot der Stunde!

Enorm viel Geld sparen Sie, wenn Sie Ihren Bedarf in **Lederwaren** in dem Etagengeschäft des

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb
Karlsruhe, nur **Kaiserallee 50, I.** Ecke Händelstr.,

eindecken. Durch meinen direkten Einkauf bei den leistungsfähigsten Fabriken Offenbachs unter Ausscheidung jedes Zwischenhandels biete ich Ihnen gewaltige Vorteile beim Einkauf von

Damentaschen ∴ Aktenmappen
Besuchstaschen, Colleg- u. Musikmappen, Brieftaschen etc.

Da ich nur angeführte Artikel vertreibe, biete ihnen darin eine solch vielseitige und riesige Auswahl, die von keiner Seite überboten wird.
Da ich keine Ladenmiete, keine Schaufenster-, keine Personal-Spesen habe und meine Ware direkt aus ersten Fabriken beziehe, sind meine Preise so außerordentlich billig, daß sich jede Dame wieder eine elegante Tasche aus echtem Leder in bester Verarbeitung zulegen kann.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten.
Jeder Besuch macht sich gut bezahlt. ∴ Händler erhalten Rabatt. 11931

Frisch geschlachtete fette, junge
Tauben
junge 12022
Hahnen
junge
Gänse
Suppenhühner
empfiehlt zu billigstem Preis
M. E. Pfefferle
Goethestr. 35
Telefon. 3035

Alt Gold, Silber, Platin, Gebisse, Brennstifte
kauft fortwährend zu höchstem Preis. B19268
L. Theilacker, Uhrmach.
Hebelstraße 23,
gegenüb. „Kaffee Bauer".

Italienisch. Unterricht
ges. Angeb. u. Nr. B38196 an die „Bad. Presse" erb.

Franz. Unterricht
gesucht von Anfängerin. Angeb. u. Nr. B38194 an die „Bad. Presse" erbet.

Ostertag
Kassenschränke, Tresor-Anlag.
Schreibmaschinenschränke.
Steuerkartenschränke. 7710
Gehelmwandschränke
Emil Schwehr
Generalvertretung d. Ostertag-Werke
Karlsruhe, Douglasstr. 7. Tel. 2650

Zu enorm billig. Preisen!
Herrenstiefel, benagelte Rindleder-Arbeitsstiefel für Männer und Frauen, Kinderstiefel, Knabenanzüge, Kinderschürzchen, Spielhöschen, Russenkittel, Baumwoll. u. Schürzenstoff, Sportflanen, Schlaf- und Wolldecken, Nähfaden, Mehl-, Frucht- u. Kartoffelsäcke.
Besichtigung des Lagers ohne Kaufzwang. Verkaufszeit von 8—12 und ½2—6 Uhr.
L. V. G. Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße 158, 3. Stock. 1918

Leere Flaschen
aller Gattungen in kompletten und gemischten Ladungen, auch kleinere Quantitäten, kaufen zu höchsten Tagespreisen, kommen überall hin. 11964
J. Fleischer & Co., Karlsruhe-Durlach
Neue Anlage 25. Telephon 4704.

Frische Land-Eier
Mk. **1.60** 11941
sowie **Butterschmalz** und **weiter Käse**
Milchzentrale, Lauterbergstr. 3.
Laden geöffnet von: 8—12 und 2—6 Uhr.

Feinster pikanter echter **Tilsit. Käse** ca. 9 Pfd. à Pfd. M 12.— 2. Sort. à M 10.50
Kiste = 100 echte Münchn. Bierkäse in Staniol. ca. 8½ Pfd. 56 M. G. Leitsch, Ag. Villingen 32, Baden.

Der Fall Grünbaum.

Kriminalroman von Otto Berndt.

„Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Dunker, Berlin."

(56. Fortsetzung.)

Kornmacher warf dem Dr. Schlüter einen blitzartigen Blick zu — dann war sein Gesicht wieder ruhig.

„In Amsterdam trafen Sie zufällig Dr. Weiler — die Aehnlichkeit, die er mit Ihnen hatte — nachdem Sie sich den schwarz gefärbten Bart abgenommen und Ihr Haar wieder im ursprünglichen blond, das Sie in den letzten Jahren bevorzugten, trugen, fiel Ihnen sogleich auf — Herrgott — einem alten Artisten, der lange Jahre als Mimiker sein Brot verdient hat, werden ja solche Verwandlungen nicht schwer."

Wieder der Blick — es lag eine verhaltene Wut darin —

„Sie haben ja schon öfter als Taschendieb gearbeitet — entschuldigen Sie, wenn ich den alten Artistenausdruck anwende — dann war es sehr leicht, nachdem Sie die Papiere einmal besaßen, sich zu erkundigen, mit welchem Schiff der Dr. Weiler gekommen war.

Ich nehme noch immer an, daß Sie nur die Absicht hatten, sich der Papiere zur Flucht zu bedienen, aber dann lasen Sie die Korrespondenz mit dem Kommerzienrat Düsing in Berlin, die auch in der Tasche war — fanden den Vertrag und lasen, daß Herr Dr. Weiler hunderttausend Mark ausgezahlt bekommen sollte — Sie sagten sich, daß Dr. Weiler nun doch mindestens 8 Tage in Amsterdam bleiben mußte und beschlossen, in der vorzüglich hergestellten Maske nach Berlin zu reisen und das Geld zu erheben.

Sie sind eben ein Mann der Tat und wer nichts wagt, gewinnt nichts — „Herr Landgerichtsrat — das bisher waren olle Kamellen — jetzt kommt' das Neue. —

Sie waren hungrig und wollten gern frühstücken. Sie wissen bescheid. Wenn ich in Amsterdam bin, gehe ich auch immer ins Börsenrestaurant — Kornmacher schnellte empor.

„Was ist? Warum sollten Sie nicht in das Börsenrestaurant gehen."

„Das kenne ich garnicht."

„Herrgott, Sie sollten etwas für Ihre Nerven tun, wenn Ihr Gedächtnis so nachläßt.

Also, Sie gingen in das Börsenrestaurant — soll ich Ihnen auch erzählen, was Sie dort gegessen haben? Ich will es lieber nicht tun — ich vermute, die Herrschaften haben alle Hunger und dann wäre es eine Qual. Also, Sie aßen und waren dabei, wie es sich für einen intelligenten Menschen geziemt, aufmerksam auf Ihre Umgebung. In Ihrer Nähe saßen in einer Nische zwei Herren, die Amsterdamer Juweliere Straatmann und van Deelen. Die beiden Herren sprachen wohl etwas laut und erzählten sich, daß Sie am nächsten Tage nach Berlin fahren wollten, um dem Rentier Grünbaum in der Steglitzerstraße 185 hunderttausend Mark zu bringen und damit ein Geschäft abzuschließen — Da Sie ja doch nach Berlin wollten, kam einem so guten Geschäftsmann, wie Sie es sind, sogleich der Gedanke, sich auch diese Summe anzueignen."

„Ich weiß von dem allem nichts."

„Sie haben sich auch nicht die Adresse des Herrn Grünbaum aufgeschrieben?"

„Wie sollte ich — ich habe doch nie davon gehört."

„Ah — ich habe ja die Hauptsache vergessen — ich soll Ihnen noch recht herzliche Grüße bestellen — von Ihrer lieben Frau und den Kinderchen —"

Kornmacher wurde totenblaß — Lilly sprang mit einem Schrei auf —

„Es tut mir leid, gnädige Frau, aber — ich muß es sagen und es ist auch für Sie das Beste — jawohl — ich war noch gestern bei Ihrer Frau in Köln. Sie hat in der Zeitung gelesen, daß Sie sich in Hamburg noch einmal verheiratet haben und Ihnen das übel genommen — Frauen sind in solchen Dingen manchmal komisch — da hat Sie an die Hamburger Polizei geschrieben und ich habe den Brief erhalten — deshalb bin ich bei ihr ausgestiegen — Sie sind doch ein recht schlechter Kerl. Lassen die arme Frau und die Kinder in Not — denken Sie, Herr Landgerichtsrat, auf der Flucht von Hamburg nach Köln—Amsterdam war Kornmacher ein paar Stunden in Köln. Die arme Frau, die dort eine kleine Wäscherei betreibt, hatte kürzlich fünftausend Mark geerbt. Sie hatte keine Ahnung von dem Treiben ihres Mannes und glaubte, er sei noch ehrlich am Varieté. Sie hat ihm sogar gesagt, daß sie das Geld im Hause hatte — was tut der Halunke — er stiehlt ihr das Geld und reist ab! Das waren die fünftausend Mark, von denen ich vorhin sagte, daß Sie sie bestimmt bei sich hatten — Uebrigens haben Sie sich auch in Köln an einem glühenden Plättholzen mit Absicht Ihre beiden Daumen verbrannt, um die Spur zu verwischen. — Nun also — Sie hörten im Börsenrestaurant zu und schrieben sich die Adresse auf — dann reisten Sie sogleich ab — wohl damit Sie in Amsterdam nicht die Polizei finden sollte, wegen des gestohlenen Taschenbuches.

Sie stiegen in Köln aus, um den Rest der Reise in demselben Zug zurückzulegen, wie die beiden Juweliere — Sie hofften jedenfalls wieder auf einen Taschendiebstahl.

In Köln hatten Sie Pech — Ihre Frau trifft Sie auf der Straße, sie will Sie anreden — Rechenschaft von Ihnen fordern — Sie suchen ihr zu entkommen — sie faßt Sie am Rock, das alles war in einer einsamen Straße am Rhein — Sie reißen sich los und es gelingt Ihnen, zu entkommen — aber dabei ist Ihnen ein Notizbuch aus der Tasche gefallen und in dem stand die Adresse „Nathan Grünbaum", Berlin, Steglitzerstr. 185".

„Das ist ja alles nicht wahr."

„Das Buch hat mir Ihre Frau selbst gegeben — übrigens — sie ist hier — ich habe sie mit nach Berlin gebracht."

Lilly konnte sich nicht halten.

„Herr Kommissar — es ist wahr — er ist wirklich verheiratet?" „Verheiratet und Vater von zwei Kindern — ich habe den Trauschein selbst gesehen — seit acht Jahren —"

„Und ich — und ich — Du verworfener Mensch —"

Sie schrie krampfhaft auf —

„Ich bitte, gnädige Frau, bleiben Sie ruhig — es ist ja das Beste für Sie — er wird sich auch wegen Bigamie zu verantworten haben und Ihre Ehe ist einfach nichtig — da brauchen Sie nicht die Scheidung zu beantragen."

Lilly sank weinend wieder zusammen.

„Wollen Sie noch leugnen?"

„Wenn meine Frau hier ist — wie kann ich leugnen — ich werde es ihr gedenken."

„Nun vorläufig hat das wohl gute Weile, denn für die nächste Zeit werden Sie kaum Gelegenheit finden."

„Aber das mit Grünbaum ist Unsinn —"

„Aber lassen Sie mich doch ausreden. Also Sie kamen in Berlin an. Unterwegs hatten Sie keine Gelegenheit, sich an die Juweliere heranzumachen und sie zu bestehlen, denn die beiden Herren hatten zusammen ein Schlafwagenabteil. Sie gingen also zunächst in das Hotel Excelsior und fanden die Einladung des Kommerzienrats Düsing zur Hochzeit seiner Tochter.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachung.

Tagesordnung

zu der am Dienstag, den 26. Juli 1921, vormitt. 9 Uhr im Bezirksratssaal in Karlsruhe stattfindenden Bezirksratssitzung.

I. Oeffentliche Sitzung.

Verwaltungssachen.

1. Gesuch des Karl Häußermann hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zur fröhlichen Pfalz" in dem Hause Sofienstraße 81 hier;
2. Gesuch des Ludwig Scheider hier um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession „zum Hecht" nach dem Hause Gottesauerstraße 27 hier, „zum Saalbau";
3. Gesuch des Otto Michel hier um Erlaubnis zum Betrieb eines Konditoreicafés in dem Hause Kaiserstraße 25 hier (ehem. Metropol);
4. Gesuch der Luise Reichert hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Neuhof" in dem Hause Durlacherstraße 207 in Daxlanden;
5. Gesuch des Johann Rüter hier um Erlaubnis zum Ausschank von Weinen und Spirituosen im Kaffee Röderer, Zähringerstraße 19 hier;
6. Gesuch des Johann Mack in Daxlanden um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zur Sonne" in Daxlanden;
7. Gesuch des Karl Scherle hier um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zur schwed. Krone" in dem Hause Zähringerstraße 92 hier;
8. Gesuch des F.-C. Alemannia-Eggenstein um Erlaubnis zum Betrieb der Wirtschaft auf seinem Sportplatz;
9. Gesuch des Wilh. Fr. Kiefer in Knielingen um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession von der „Rheinlust" in Maxau nach der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zum Kaiser Friedrich" in Knielingen;
10. Gesuch des Robert Müller in Leopoldshafen um Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft mit Branntweinschank „zur goldenen Krone" in Leopoldshafen;
11. Gesuch des Emil Hauf in Leopoldshafen um Erlaubnis zur Verlegung seiner Wirtschaftskonzession von der „goldenen Krone" zu der Realgastwirtschaft „zum goldenen Adler" in Leopoldshafen;
12. Gesuch des Wilhelm Zoberst in Maxau um Erlaubnis zum Betrieb der Wirtschaft „zur Rheinlust" in Maxau — Schankwirtschaft mit Branntweinschank;
13. Baufluchtenfestsetzung am Hirtenweg in Rintheim;
14. Beschwerde des Georg Fenzel hier gegen den Ablehnungsbescheid wegen Erstellung einer Abortanlage im Hause Schillerstraße 24 betr.;
15. Gesuch der Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe um bau- und gewerbepolizeiliche Genehmigung zur Erstellung einer Lokomotiv-Montierungshalle auf dem Anwesen Wattstraße 1 dahier;
16. Gesuch der Maschinenfabrik Oskar Sichtig & Cie hier um bau- und gewerbepolizeiliche Genehmigung zur Erweiterung der Werkstätte und Erstellung von Aufbauten im Fabrikanwesen südl. Uferstraße 3 dahier;
17. Gesuch des Moses Weismann hier um Erlaubnis zur Lagerung von Lumpen im Anwesen Sedanstraße 8 hier;
18. Gesuch der Firma Kleiner & Stechler hier um Erlaubnis zur Lagerung von Lumpen im Anwesen Rüppurrerstraße 92 hier;
19. Gesuch der Firma Gebrüder Heß hier um Erlaubnis zur Lagerung von Lumpen in dem Anwesen Kapellenstraße 22 hier.

II. Nichtöffentliche Sitzung.

20. Erhöhung der Gebühren der Beamten der Brandversicherungsanstalt Weschnerreut;
21. Abschreibung einiger Gemeindeberechnungen.

Die Akten liegen 3 Tage vor dem Sitzungstage der Kanzlei des Bezirksamts zur Einsichtnahme auf.

Karlsruhe, den 20 Juli 1921. O.-Z. 105.

Bad. Bezirksamt I. 12010

Zurücknahme der Versteigerung.

Die auf 22. und 23. Juli 1921 angekündigte Mobiliarversteigerung findet **nicht** statt. 12037

Karlsruhe, den 21. Juli 1921.

Huber, Gerichtsvollzieher.

Dachpappedächer

sind billig, gut u. dicht in den drei Farben **grau, gelb** oder **rot.**

Rheinische Asphalt- und Zementplatten-Fabrik G. m. b. H., **Karlsruhe**-Hafen.

Wer suchte n. Sommerdecken

Paul Riedle, Sattlerei, Waldhornstr. 32. 10722

Drucksachen werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse"

Offene Stellen

Zigarettenfabrik sucht **jungen Mann** für Büro und Reise. Offert. unt. Nr. 3056a an die „Bad. Presse".

Tüchtig. Musiker als **Dirigent** von junger Musikkapelle (14 Mann) gesucht. 3077a Angebote an: Musik-Verein Frendenklänge Gausbach im Murgtal.

Suche Vertreter für den Verkauf meiner Tonwaren: Grabsteinreliefe, Vasen, Blumentöpfe, Futter- u. Vogelnäpfe 2c. 3065a Fr. Kaufmann, Tonwarenfabr. Kirchberg-Iller Post Erolzheim. Wtbg.

Acht tüchtige **Malergehilfen** für sofort gesucht. 3074a Malermeister Bertsch, Neureutstr.

Für sofort ein gelernter, tüchtiger und erfahrener, älterer 3031a **Eisendreher** der mit allen Arbeiten an d. Drehbank vertraut ist, für unsere Reparaturwerkstatt gesucht. Fabrik Stolzenberg Dos.

Lehrling gesucht. Suche per baldigst einen Lehrling mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie. Selbstgeschriebene Offerten mit Lebenslauf an **Arthur Baer**, Manufaktur- und Weißwaren, Kaiserstr. 133 12033

Vertrauensposten Suche per 1. August oder 1. September **jüngere Buchhalterin**, welche mit einfach. Buchführung, Korrespondenz und Maschinenschreiben vertraut ist. Es werden nur solche bevorzugt, welche schon längere Zeit praktisch tätig waren. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 12034 an die „Bad. Presse".

Jüng. Stenotypistin auch Anfängerin, gesucht. Selbstgeschr. Angebote unt. Nr. B38194 an die „Badische Presse".

Tüchtige **Stenotypistin** jüngere Kraft, sofort evtl. per 1. August gesucht. Gefl. Anerbieten unter Nr. B38186 an die Bad. Presse erbeten.

Tüchtige **Verkäuferinnen** für **Kurzwaren und Wäsche** per bald oder später gesucht. 12031 Nur branchekundige Damen wollen Offerten einreichen an: **W. Boländer.**

Für Hotel Waldhaus in **Badenweiler Servierfräulein** zum sofortigen Eintritt in Saisonstellung gesucht. Off. mit Bild u. Zeugnisabschriften an den Besitzer **Th. Grosse.** B38128

Mondamin

zu Flammeri und Pudding
zum Verdicken von Saucen
zu Suppen für Kinder u. Kranke
zum Backen von Kuchen

! Die Mondamin-Gesellschaft ist ein rein deutsches Unternehmen! ! A2351

Chemische Fabrik am Oberrhein sucht zu mögl. sofortigem Eintritt **tüchtigen kaufmänn. Beamten** mit guter Allgemeinbildung für die **Einkaufsabteilung.** Bedingung: flotter Stenotypist, der auch in der Lage ist, die ganze mit dem Bestellungswesen erforderliche Korrespondenz nach kurzen Angaben selbständig zu erledigen und Materialkenntnisse in Kleineisenwaren u. elektrotechnischen Artikeln hat. — Angebote unter Beifügung eines Lebenslaufs mit Angabe über bisherige Tätigkeit bitte zu richten unt. Nr. 3066a an die „Bad. Presse".

Hohen Verdienst erzielen Sie durch Uebernahme einer **Allein-Vertretung** eines wirklich guten **Gebrauchs-Artikels.** Einiges Kapital nötig. Näheres: **Hotel Hohenzollern** von 10 bis 5 Uhr, Zimmer 20. B19387

Tücht. Vertreter gesucht, welche ungefähr 5000 Mk. Sicherheit leisten können. Es handelt sich um Gründung und Erweiterung von Geschäften mit Kredithilfe. Laufende hohe Einnahmen. Vertretung kann auch nebenberuflich ausgeübt werden. Schriftliche Angebote unter Beifügung von 60 Pfg. Rückporto unter „Nr. B19883 an die Bad. Presse" erbeten.

Fachkundiger **Vertreter** (möglichst Elektro-Ingenieur) für einige **Spezial-Konstruktionen** von großer Eisenkonstruktionswerkstätte und Apparatebauanstalt in Westfalen für den Bezirk **Baden,** Sitz möglichst Karlsruhe, gesucht. Herren, die bei staatlichen und städtischen Behörden, Elektrizitätswerken und in der Industrie gut eingeführt sind, wollen Angebote einreichen unter Nr. 3077a an die „Bad. Presse".

Stellungslosigkeit wird sofort behoben. Mk. 3000.— monatl. festes Gehalt beziehen unsere Vertreter nach Einarbeitung durch Besuch der Privatkundschaft in Stadt und Land mit unseren überall begehrten, erstklassigen Haushaltartikeln. Gutbeleumundete Herren (auch Damen) wollen sich vorstellen täglich v. 4—6 Uhr bei **A. Kähny, Karlsruhe,** Welzienstraße 22, II. (beim „Kühlen Krug"). B19497

Selbständiger **Modell-Schreiner** und erfahrener **Werkzeug-Schlosser** für dauernde Beschäftigung gesucht. 3072a Wohnung kann gestellt werden. **Hub. Zettelmeyer, Conz,** Maschinenfabrik.

Tüchtige Sims- und Kachelformer für dauernde Arbeit **gesucht.** Angebote unter Nr. 3069a an die „Badische Presse".

Tüchtige, durchaus geübte **Weiss-Näherinnen** finden **sofort dauernde Stellung** in meiner Nähstube. Vorstellung mit Zeugnissen und Probearbeit von 9—12 und 3—6 Uhr. **CHRIST. OERTEL,** Betten- und Betten-Ausstattungs-Geschäft **Kaiserstrasse 101—103.** 12028

Jüngeres, sauberes **Servierfräulein** per sofort gesucht. Zu erfrag. unt. B38170 der „Bad. Presse".

Perfekte Köchin selbständiges, älteres, tüchtiges Mädchen für 7 Zimmerhaushalt zu kinderlosem, jung. Ehepaar Arzt) bei hohem Lohn nach **Hamburg** gesucht. Zweites Mädchen vorhanden. Angebote unter Nr. 3070a an die „Badische Presse".

Tücht. Haus- und Küchenmädchen gegen hohen Lohn sofort od. auf 1. August **gesucht. Café Fenzel,** Schillerstr. 24. 12013

Braves, fleißiges **Mädchen** welches selbständig einen Haushalt führen kann, bei **hohem Lohn** per bald gesucht. 12032 Frau **E. Danger,** Kaiserstraße 161.

Sofort gesucht ehrliches, einfaches, fleißiges **Mädchen** für Küche und Haushalt. Werderstr. 45, I. B37414

Jüngeres Mädchen sofort oder später für häusl. Arbeiten **gesucht.** Klauprechtstr. 9, III.

Mädchen per sof. od. 1. Aug. ges. Kaiserstr. 74, II, am Marktpl. B19809

Zur Besorgung eines kl. Haushalts für 2 Personen in neuerbautem Hause bei **Gernsbach** wird ein tüchtig., braves **Mädchen** gesucht, welches kochen kann und auch etwas Gartenarbeit versteht. Anfangslohn 150 M, gute Behandlung zugesichert. Nähere Angaben an die „Badische Presse" unter Nr. 3062a erbeten.

Mädchen gesucht ehrl., fleiß. Mädchen, das etw. kochen kann, werktags einige Gäste bedient bei gut. Lohn u. Familienanschluß. bald gesucht. Konditorei und Luftkurrestaurant z. **Jagdhaus, Ettlingen.** B19608

Mädchen für Hausarbeit gesucht. 12925 Gartenstr. 28, III.

Tüchtiges, braves **Mädchen** das schon in gutem Haus gedient hat, für sofort in gutes Haus gesucht. Zu erfragen 12035 **Kaiserstraße 243,** 1 Treppe hoch.

Lehrmädchen möglichst mit Kenntnissen in Maschinenschreiben u. Stenographie, **gesucht.** Vorzustellen nachmittags bei Rechtsanwälten **Max Oppenheimer u. Dr. Bernheimer,** Karl-Friedrichstr. 32. 12000

Um mein abseits gelegenes Geschäft noch bekannter zu machen, habe ich mich entschlossen, meinen grossen Vorrat von

Schlafzimmern

eichen, hell und dunkel, und einigen aparten

Mahagoni-Schlafzimmern
vielen Speise- u. Herrenzimmern

sowie

:: Küchen und Einzelmöbeln ::

zu enorm **billigen Preisen** abzustoßen.

Für gute Qualität übernehme jede Garantie.

Lieferung im Umkreis von 40 km frei.
Bei grösserer Entfernung entsprechende Verrechnung.

Gekaufte Möbel können stehen bleiben. 11909

Jeder Besuch unbedingt lohnend.

Möbelhaus Freundlich

(Stammhaus D. Reis)

37—39 Kronenstrasse 37—39

Karlsruhe.

Frau od. Mädchen für einige Stunden täglich gesucht 12024 Schumannstr. 10, part.

Stellengesuche

Tätigkeit in kl. **Landwirtschaft. Gut, Landhaus** v. dergleichen z. Unterstütz. des Bes. u. Hilfe bei **allen Arbeiten sucht gebild. Herr,** Ende 40., gesund. kräft., mit einig. landw. Kenntnissen für dauernd zum 1. August od. später gegen freie Station. Zuschriften erbeten unter Nr. B19797 an den Verlag der „Bad. Presse".

Suche **Nebenbeschäftigung,** am liebsten Schreib- od. Zeichenarb. Angeb. unt. Nr. B38136 an die „Bad. Presse".

2 Ringofenbrenner suchen sofort Stellung. Angebote unter B37922 an die „Bad. Presse" erb.

Tücht. Verkäuferin mit best. Empfehlungen, bish. i. Feinkostbdlg. tätig, **sucht Stellung** auf 1. Okt. Angeb. unt. Nr. B38142 an die „Bad. Presse".

Fräul. sucht Stelle als Zuarbeiterin in Schneiderei auf 1. August 1921. Offerten unter Nr. B38164 an die „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten

Wer tauscht seine 6—7 Zimmerwohnung geg. meine 4 Zimmerwohng. Rüppurrerstraße, ohne Gegenüber.? Angeb. u. t. B38158 an die „Bad. Presse".

Möbl. 4 Zimmerwohnung neu hergerichtet, in Oststadtlage, mit 2 Balkons, 2 Schlafzimmern, Baderaum, 1 Wohnz., Innenklosett, Koch- u. Leuchtgas, für 3—4 Personen; ebenfalls haben wir dauernd **möblierte Zimmer** zu vermitteln und bitten um weitere gütige Anmeldungen. Für Vermieter kostenlos. B38124 **Büro K. W. Lump,** Kaiserstr. 186. Bürozeit: 8—12 u. 2—7.

Kleine 3 Z.-Wohnung in gutem Hause gegen größere 3od. **4-Zimmer-Wohnung** in Südweststadt **zu tauschen ges.** Offerten unter B38098 an die „Bad. Presse".

Möbl. Zimmer bekommen Sie am schnellst. vermittelt durch Vermittlungsbüro Kronenstr. 1 Telepb. 1791 Nähe Schloßplatz. (Für Verm. kostenlos) 10916

Möbl. Zimmer (Wohn.) w. nachgewies. **Ackermann** Karlstr. 37. F. Vermiet. kostenl.

Zimmer mit Klavier sof. zu verm. b. **Tauch,** Effenweinstr. 19, v. B38190

Sommerfrische am Bodensee prächt. Lage. — Sofort bis Mitte Aug. und im Sept. zu vermiet. 1—2 bessere Zimmer mit 2—3 Betten und vornehm. Wohnzim. mit Frühstück. — Näher. unter Nr. B19895 an die „Bad. Presse" erbeten.

Möbl. Zimmer mit voller Pension, in gutem Hause, an nur besseren, geb. Herrn auf 1. August oder später zu vermieten. Angeb. unt. Nr. B38140 an die „Badische Presse" erbeten.

Mietgesuche

Helle Werkstatt zu mieten ges. (reinl. Betrieb, kein Staub) Angeb unt. Nr. B38176 an die „Bad. Presse" oder zu erfragen daselbst.

Wir suchen **möbl. Zimmer** 1. für Büro, evtl. sep. Eing., Nähe Hauptpost. 2. 1-2 Zimmer m. Küchenbenützung, leer od. möbl. 3. 1 Wohn- und Schlafzimmer, evtl. separat, mit Tel. und erbitten genaue Angebote an B38128 **Büro K. W. Lump** Kaiserstraße 186. Bürozeit: 8-12 u. 2-7 Uhr.

1—2 Zimmer leer, mit Kochgelegenheit sofort od. spät. zu mieten ges. Angeb. unt. B38134 an die „Bad. Presse".

Geschäftsinhaber sucht im Zentrum der Stadt **gut möbliert. Zimmer** per 1. August. Angeb. unt. Nr. B38156 an die „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer oder Wohn- und Schlafzimmer in bess. ruh. Hause per 1. Aug. v. jung. Mann **ges.** Ang. u. Nr. B 8146 an die „Bad. Presse" erb.

Von jungem kdlf. Ehepaar per sofort oder 1. August ein behaglich möbliertes **Schlaf- und Wohnzimmer** mit el. Licht, Klavier und gemeinsamer Küchenbenutzung, evtl. eine **möbl. 3 Zimmerwohnung gesucht.** Angebote unter Nr. 11937 an die „Badische Presse" erbeten.

STADTGARTEN

Freitag, den 22. Juli, 8 Uhr abends

„Musik aus Italien“

(Feuerwehrkapelle). 11990

Eintritt: M 1.20 (Jahreskarten), M 2.20 (Sonstige), Kinder je die Hälfte.
Kartenvorverkauf: Verkehrsverein u. Schalterkassen d. Stadtgartens.
Bei schlechtem Wetter fällt die Veranstaltung aus.

Militär-Verein

Karlsruhe.

Beim **Stiftungsfest** des **Milit.-Vereins in Busenbach**, verb. mit **Gautag**, am **24. Juli 1921** beteiligen sich die Mitglieder möglichst zahlreich. Abfahrt 12.24 Uhr Albtalbahnhof. 11954 **Der Vorstand.**

Karlsruher Männerhilfsverein u. freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.

Generalversammlung

Mittwoch, den 3. August d. J., abends 8 Uhr, im **Rotenkreuzsaal,** Stefanienstraße 74.
11979 **Der Vorstand.**

Allgemeiner Verband der Versicherungs-Angestellten. (Ortsgruppe Karlsruhe).

Versicherungs - Angestellte!

In unserer Mitgliederversammlung am **Freitag, den 22. Juli 1921, abends 8 Uhr,** im Saale des Residenz-Automat, Karl-Friedrichstr. 32, spricht Herr Kollege **Sperling** aus **Magdeburg**, Vorsitzender des Verwaltungsausschusses unseres Verbandes, über

Die neuen Tarifverhandlungen.

Hierzu sind außer unseren Mitgliedern auch sämtliche übrigen Versicherungs-Angestellten freundlichst eingeladen. **Der Vorstand.**

Langensteinbach (Albtal)

Gasthaus zur Festhalle.

Größter Saal am Platze, ca. 300 Personen fassend, mit Parkettboden.
— Für Vereine besonders geeignet. —
— **Gute Küche, reine Weine.** —
Auch Touristen bestens empfohlen.
B19747 **Fritz Wettach,** Bes.

Pfinzweiler b. Ittersbach

„Gasthaus zur Sonne“

Bringe den verehrlichen Ausflüglern und Vereinen meine **sehr schönen Lokalitäten** in empfehlende Erinnerung.
Schöner, großer Saal, Klavier u. Nebenzimmer.
Vorzügliche Küche. Reine Weine. Eigene Schlächterei. B19865
Besitzer: **Ernst Hummel,** früher Karlsr.

München Töchterpensionat

Karl Theodorstraße 25 — Frau Apotheker Rothschild — Erste Referenz Prospekt auf Wunsch

---

Bad. Geld-Lotterie

Ziehung 29. Juli, 2723 Geldgewinne
Mark **37000**
Mark **20000**
Mark **15000**
Lospreis M. 2,40, Porto u. Liste M. 1.20 extra empfiehlt u. versendet Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer, Mannheim O 7, 11
Telefon-Nr. 6071. u. alle Losgeschäfte.
Carl Götz, Karlsruhe.
Tel.-Adr.: Stürmer Lotteriebank Mannheim — Postscheckkonto Karlsruhe 17983

Kragen-Wäscherei Schorpp

wäscht und bügelt
6543 in altbekannter Ausführung
Annahmestellen in allen Stadtteilen.

Wirtschaft

zu vergeben.

Der Brauerei-Ausschank

zum Felseneck

Karlsruhe, Kriegstr 117.
ist an tüchtige Wirtsleute zu vergeben. Näher
Brauerei 12012
Heinrich Fels, Karlsruhe.

Bad. Landestheater. Sommerspielzeit im Konzerthaus. Sa., 23.★: „Die Chardasfürstin.“ 7 (16.20). — So., 24., nachm. 2½★: „Die Rose von Stambul.“ (8.70) abends 6½: „Die Chardasfürstin“. (16.20) — Die., 26.★: „Die Frau im Hermelin“. 7. (12.20) — Mi., 27.★: „Die Rose von Stambul“ 7. (12.20). — Do., 28.★: Die Chardasfürstin“ 7. (12.20). — Fr., 29.: Volksbühne, K. 3. „Der Vogelhändler“. 7. — Sa., 30.★: „Die Frau im Hermelin“. 7 (12.20). — So., 31., nachm. 2½★: „Die Chardasfürstin“ (8.70), abends 6½: Zum ersten Mal. „Das Hollandweibchen.“ Operette in drei Akten von Leo Stein und Bela Jenbach. Musik v. Emmerich Kálman. (16.20). Umtausch der Vorzugskarten und Vorkaufsrecht der Inhaber von Vorzugskarten am Samstag, den 23., nachm. ½4—5 Uhr, allgemeiner Verkauf von Montag, den 25. an. 12021

Städt. Konzerthaus.
Freitag, den 22. Juli. 7 bis gegen 10 Uhr.
Volksbühne R 2
Der Vogelhändler.

Verein ehem. Bad. Leibdragoner Karlsruhe.
Am Sonntag, 24. ds. Mts.

Beteiligung

an der 50-jähr. Stiftungsfeier des Militärvereins in Busenbach u. des Abgeordnetentags des Alb- und Pfinzgau-Militärvereinsverbandes daselbst. Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Abfahrt 12.24 Uhr nachm. vom Albtalbahnhof.
Nächste Monats-Versammlung Samstag den 6. August im Lokal zur Eintracht.
11199 **Der Vorstand.**

Arbeiter-Bildungs-Verein E. V.

Karlsruhe.

Sonntag, d. 24. Juli:

Ausflug

nach 11790

Favorit-Ebersteinburg.

Abfahrt 6.40 Uhr.
Rückfahrt abds. 6.40 U. von B.-Baden.
Rucksack-Verpflegung.

Israelitische Gemeinde.
Hauptsynagoge Kronenstr.
Freitag, 22. Juli: Sabb.-Anfang 7³⁰ Uhr.
Samstag, 23. Juli: Morgen-Gottesdienst 8³⁰ U. Nachmittags-Gottesdst. 3³⁰ Uhr. Sabbat-Ausgang 9¹⁰ Uhr.
An Werktagen: Morgengottesdst. ⅞ U. Abendgottesdst. ½8 Uhr.

Israelit. Religionsgesellschaft.
Freitag, 22. Juli: Sabb.-Anfang 7³⁰ Uhr.
Samstag, 23. Juli: Morgengottesdienst 7³⁰ Uhr. Schüler-Gottesdst. 3 U. Nachm.-Gottesdst. 5 U. Sabbat-Ausgang 9 U.
An Werktagen: Morgengottesdst. 6¹⁰ U. Nachmittagsgottesdst. 7³⁰ U.

Kinderwagen Promenadewagen Klappwagen

empfiehlt preiswert Kinderwagen- und Korbwaren-Haus
Otto Weber,
Schützenstraße 20.
Fernruf 1789.

Mostansatz!

nur f. Wiederverkäufer. Abgabe nicht unter 12 Flaschen, sortiert, der bekanntesten Marken, wie Henneu, Zapf, Breisgauer u. Dr. Schweitzer, offeriert:
Nr. 7 für 150 Liter 24 M
„ 8 „ 100 „ 16 „
„ 9 „ 50 „ 9 „
mit Süßstoff steuerfrei, ab meinem Engroslager. Solange Vorrat. 26580
C. Fr. Köbele,
Langenargen a. B., Wttbg.

Geld

verleiht Selbstgeber in jeder Höhe gegen alle Sicherheit durch: 9200
Karlsruher Finanzbüro Weber, Leopoldstr. 20, v. von 9—12 u. 2—6, Sonntags von 10—1. Rückp. 1 M. Streng reell.

Beteiligung.
Tüchtiger, solider Geschäftsmann, 34 Jhr. alt, ledig, sucht Posten als **Lager- oder Magazinverwalter,** der sich gegen gute Sicherstellung, vorerst mit 15—20 Mille, später mit höherer Einlage beteiligen kann. Zuschriften erb. u. B19721 an die „Badische Presse“.

Teilhaber

mit ca. 50 Mille für gutes Unternehmen bei tätiger Beteiligung sof. gesucht. — Eilangebote unt. H. C. S. postlagernd **Bad.-Dürrheim** erb. 12002

Mk. 6000.-

v. tüchtigem, strebsamen Geschäftsmann, nur von Selbstgeber gegen hohen Zins gesucht. Tilgung nach Vereinbarung ca. 2 Jahre. Realsicherheit von 80000 Mk. kann gestellt werden.
Angeb. unt. Nr. 3076a an die „Bad. Presse“ erb.

Turnen, Spiel und Sport

Bevorstehende Veranstaltungen

Rheinklub Alemannia

Sonntag, 24. Juli 1921, nachm. 3 Uhr

Schüler-Ruder-Regatta.

Vorverkauf von Eintrittskarten zu 2.— und 1.— Mk. bei **Gerber & Schawinsky,** Kaiserstraße 229. 12016

Sonntag, 24. Juli, 3 Uhr
Karlsruher Schüler-

Ruder-Regatta

Mannheimer Ruderklub, 11973
Heidelberger Ruderklub,
Rheinklub Alemannia,
Karlsruher Ruderverein v. 1879.
Vorverkauf bei **Gerber & Schawinsky,** Kaiserstraße 229, und **H. Freyheit,** Kaiserstraße 117, zu M 2.— und M 1.—. Am Regattatage M 3.— u. M 2.—.

F.C. Phönix e. V.
(Phönix-Alemannia)
Karlsruhe
Sportplatz Fasanengart.
Vereinslokal: „Goldener Adler“
Karl-Friedrichstraße.
Telephon 2596.

Samstag, den 23. und **Sonntag,** den 24. Juli auf dem Sportplatz Fasanengarten:

Große leichtathlet. Schüler- und Jugendwettkämpfe

Beginn der Vorkämpfe:
Samstag, nachm. 2 Uhr Jahresklasse 1907
5 Uhr Jahresklasse 1903-1906.
Fortsetzung: **Sonntag, vormittags 8 Uhr** und **nachmittags 2 Uhr.**
Wir bitten unsere Mitglieder u. insbesondere auch die Eltern unserer Schüler und Junioren um recht zahlreiches Erscheinen.
12026 **Der Vorstand.**

---

1. Athl. Sport-Klub Germania-Sportfreunde Karlsruhe.

Samstag, den 23. Juli, abends ½8 Uhr:

Monatsversammlung

im Lokal z. „Nußbaum“. Vollzähliges Erscheinen besonders der Aktiven ist erwünscht.

Voranzeige!
Sonntag, 31. Juli, im „Feldschlößchen“

Garten-Fest.

11966 **Der Vorstand.**

Karlsruher Fußball-Verein (E. V.)
Schirmherr:
Prinz Max v. Baden.

Geschäftsstelle: Karlstr. 6. Tel. 1920.

Samstag, den 23. Juli 8 Uhr abds., im Moninger (Gartensaal)

Jahres-Versammlung.

Zutritt **nur** gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte!

Tagesordnung:
Jahresbericht, Kassenbericht, Entlastung des Vorstandes, Wahl des Vorstandes u. d. Kassenprüfer, Erledigung eingegangener Anträge, Satzungs-Aenderungen, Allgemeines. 12019

NB. Die **Jubiläumsfestschrift** ist in allen Sportgeschäften, sowie im Klubhaus zu haben!

Karlsruhe (B.)
Geschäftsst.: Zähringerstraße 16 **„zum Meierhof“.**

Samstag, d. 23. Juli 1921, abends

Zusammenkunft

im Lokal.

Sonntag, d. 24. Juli 1921, nachm. 3 Uhr

Tanz Unterhaltung

im **„Schwanen“, Rintheim,** wozu wir Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen.

Voranzeige!
Sonntag, d. 31. Juli 1921 auf d. Schmiederplatze:

Grünwinkel

1., 2., 3. und 4. gegen

Hertha

1., 2., 3. und 4.

Mannschaftsaufstellung ab Sonntag im Lokal ausgehängt.
12017 **Der Vorstand.**

Fußballklub Frankonia E. V.
Gegr. 1895. Tel. 3637.

Samstag, 23. Juli 1921, abends 8 Uhr:

Spielerversammlung

im Lokal. 11986

Sonntag, 24. Juli 1921, vormittags 7 Uhr:

Pflicht-Training

sämtlich. Mannschaften.

Aufruf.

Der Verein Jugendhilfe hat in diesem Jahr bereits 2000 kränkliche und erholungsbedürftige Kinder in Heilstätten, auf dem Heuberg und in Ferienkolonien untergebracht.

Mehr als 1000 Kinder aller hiesigen Schulen sollen in den bevorstehenden Sommerferien noch zur Erholung ausgeschickt werden.

Um einen Teil der Mittel hiefür aufzubringen, veranstalten wir am 23. u. 24. Juli mit behördlicher Genehmigung durch Schüler und Schülerinnen eine Haus- und Straßen-Sammlung.

Wir richten daher an die Einwohnerschaft von Karlsruhe die herzliche und dringende Bitte:

Gebet gerne und reichlich für unsere Jugend, unsere Zukunft!

Verein Jugendhilfe Karlsruhe E. V.
Geschäftsstelle, Kreuzstraße 15, 1. Stock.
Telefon 5316—5318. Konto bei Vereinsbank.

Küheneinrichtungen

Groß. Büfett, gr. Kredenz m. Vergl., st. Tisch, 2 Hock. 980 M, einf. Ausf. Büfett, 3teil., m. sch. Vergl. Tisch, 2 st. Hock. 600 M, tow. 2 stabile Betten mit Rost nur à 425 M, 1t. Schrank 170 M, alles neu.
L. Augenstein, Sofienstr. 152. B19811

Kücheneinrichtung, neu, gute Arbeit, und Spiegel verk. bill. 9-15645 **Bayer,** Adlerstr. 5, Hof.

Küchenmöbel sof. zu verk. wegen Wegzug. Lenzstr. 10, II. B19813

Neue Küchen: Büfett-Kredenz-Tisch, 2 Hocker, hell eich. lackiert, 985 M, große Kleiderschränke verkauft **L. Graf,** Rüppurrerstraße 24a, IV. B18489

Ber. neuer Chiffonnier, Bett m. Rost, 3teil. Matratze u. Teil, 1 Waschtisch, 1 Nachttisch, zus. f. 1000 M zu verkf. Möbellager **Ruf,** Adlerstr. Nr. 8 B37872

Diwan, Chaiselongues Matr., neu, in nur gut. Ausführung b. **Hofmann,** Gartenstr. 10. B19849

Prima rote Deckbetten neu, à 250 M, u. Kissen zu vkf. Yorkstr. 13a, p. B19843

Zu verk. mittgroß. Eisschrank, Vertiko, 2 kompl. schöne Betten. **Fröhlich,** Uhlandstr. 12, An- u. 8 rk.

Marmor-Waschtisch, auch f. Arzt od. Zahnarzt pass., zu verk. Kriegsstraße 126, II l. b. Germania

---

Zu verkaufen:

1 dieb- und feuerfester Kassenschrank bereits noch neu,
1 Braun-Wallach 9 Jahre alt. Zu erfrag. unter Nr. 3079a in der „Bad. Presse“.

Mandoline u. Gitarre sehr billig zu verkaufen. B38109 Lessingstr. 78, V. r.

Piston zu verkauf. B19896 Marienstr. 37, II.

Schreibmaschinen erstkl., neu u. gebr. **Büromöbel** neu, zu außergewöhnlich billigen Preisen zu verkaufen. 11[illegible] **Hoff,** Waldstr. 6, Tel. 31[illegible]

Gebrauchte, gut erh. eichene **Spritfässer** ca. 550 Ltr. Inhalt laufend abzugeb. Inland Vorrat reicht. **Sinner A.-G.** Karlsr.-Grünwinkel

---

Gute Herde von 200 M an verkauf. Sommerstr. 30a. B[illegible]

Zink-Badewanne f. Kinder Humboldtstr. 9, III.

---

1 Tandem-Rennrad 1 Knabenrad zu verkauf. B38178 Schützenstr. [illegible]

Einige guterhaltene **Herren-Fahrräder** mit Gummi billig verkaufen. 7007 Yorkstr. [illegible]

Fahrrad, wie neu, verkauf.: Werderstr. [illegible] Hof.

H.-Rad, ber. neu, **Bett** m. R. Matr. u. F. bill. zu verkauf. Böcele, Mittelstraße [illegible]

Damenrad gut erh. zu verkauf. Luisenstr. 56, IV. l. B19[illegible]

Schön. Fahrrad 500 M, **sch. Nähmasch.** 400 M, **schöner Herd** 3 Loch, zu verkauf. Schützenstr. 55, Hinterhaus.

Fahrrad-Gummi staunend bill. z. verkauf. Schützenstr. 55, II.

Klapp-Sportwagen Dach und Klappsitz zu verkaufen: Luisenstr. [illegible] IV., links.

Ein fast neuer **Kinder-Korbwagen** zu vkf. Marienstr. 16, [illegible]

Gebr. **Kinderfahrrad** weißer (nicht Klappwag.) f. [illegible] zu verk. Zu erfrag. „Bad. Presse“ u. [illegible]

Ein **Cutaway-Anzug** fast neu, drei **Sakkoanzüge,** mittl. Figur, 2 Paar gelbe **Stiefel** Nr. 41 u. 44, **Hosen,** [illegible] wie neu, zu verkf. Zähringerstr. 25, [illegible]

---

1 neuer blauer **Anzug** hat billig zu verkaufen. Lessingstraße 47, parterre.

Einige **Sakko-Anzüge** Friedensstoff, [illegible] an, **Hosen, Joppen** billig zu verkauf. [illegible] **A. Schap,** Ausgeschäft, Kaiserstr. [illegible] Eing. Waldhornstr.

Hochzeitsanzug f. 700 M zu verkf. Marienstr. 76, Hofr.

---

2 schöne **Eisbärenfelle** mit ganz. Kopf, tadellos erhalten, äußerst preiswert zu verkauf. Gefl. Angebote unter Nr. 3[illegible]63a an „Badische Presse“.

Jagd- od. Sport-Hund Gr. 41, hohe, gelbe, verkaufen. Kaiserstr. 112, 1 Tr.

---

1 Mutterschwein 9 Woch. trächtig, zu verkauf. Gottesauerstr. 5 [illegible]

Hunde (sehr schöne Tiere), **Fox u. Pinscher,** 8 Wo. für Herrschaften geeignet, preiswert a. zuverkauf. **Restaurant Schiffer,** Kapellenstr. 9, [illegible]

Langhaar-Dackel 8 Woch. alt, Abstammung guter Eltern, zu verkauf. **Max Genier,** Durlach, Adlerstraße 18. B[illegible]

---

1 Pinscher rehbraun, Hände abzugeb. Näh. Luxeum-Lichtspiele. B[illegible]

Wolfshund Rüde, 8 Monate alt, preiswert zu verkaufen. **Hörsch** bei Karlsruhe, Schützenstraße 237. [illegible]

Hündin, 1 Jahr alt, tiefschwarz, viel Schäferhundblut, aber eine Ziege, ohren, elegantes Tier, sehr kinder- u. gefügig, fromm, wachsam, aber nicht bissig, für 500 M abzugeben. **Gross h,** Barmbahnhof, Amt Mühl. [illegible]

Zu verkaufen **4 Hühner mit Hahn** Gottesauerstr. 37. [illegible]

Uhren

auch zerbroch., sowie Gebisse, alt. Gold u. Silber kaufe zu höchst. Tagespr. 11535 **M. Engelberg,** Uhrmacher, **Adlerstr. 27.**

Suche gutes Rosthaus (reichlich), kleiner Zirkel, Nähe Marktplatz. Offert. m. Preis unt. Nr. B38160 an die „Bad. Presse“.

In der Wirtschaft zum **Lohengrin** habe ich am 4. Juli meinen B38174

Stock

(Kriegsandenken) **verwechselt.** Umtausch daselbst gegen Belohnung.

Verloren

goldene Vorsteckn adel. Gegen Belohnung abzug. B19891 Zähringerstr. 10, III.

Schäferhund entlaufen Großer Rüde, Schwarzer Rücken u. Schnauze, sonst gelb. Geg. gute Belohnung abzugeben Edelsheimstr. 1 III. B38080

Kaufgesuche

Gutes Geschäft, gleich welcher Art, am liebsten **Restauration od. Saalgeschäft** mit mindestens freier 3 Zimmer-Wohnung von zahlungsfähigem Käufer sofort zu kaufen oder zu pachten **gesucht.** Offert. unt. Nr. B38144 an die „Bad. Presse“.

Brennrecht

mit Kundenbrennerei ges. Preisangebote unt. B38162a d. „Bad. Presse“.

Zu kaufen gesucht: Radiatoren, Zentralheiz., Kessel 5—6 qm Heizfl., Boiler 2c. od. Anlage auf Ausbau, Sommerkessel f. Warmwasser, Guß- oder schmiedeeis. Balkongeländer 4—8 m, möglichst Barock, Türen, Brüstungen, Angeb. an 3035a Furr & Schaefer, B.-Baden.

Schreibmaschine,

gebraucht, System Underwood oder Continental, gut erhalten, **zu kaufen gesucht.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 3064a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse“ erb.

Schreibmaschine

System „York“ od. „Continental“ neu oder gebr. sofort zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 11998 an die „Bad. Presse“.

Waffen

aller Art kauft B19871 **A. Böticher, Adlerstr. 40.**

Dezimalwage ca. 100 kg Tragkraft, zu kaufen gesucht. Offert. mit Preis unt. B38116 an die „Bad. Presse“ erbet.

Most- od. Weinfässer v. 80—250 Ltr. z. kauf. ges. Angebote mit Preis unt. Nr. B38102 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Gut erhalten. Damenrad ohne Gummi zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis unter Nr. B38118 an die „Bad. Presse“ erbeten.

Kinderwagen, Eisschrank zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis unt. Nr. B38122 an die „Bad. Presse“.

---

4 oder 6 teiliger A38154

Hasenstall

zu kauf. ges. Angeb. an **Karl Stöhle,** Steinbruchb. Wöllinsen, Amt Bretten.

Zu verkaufen.

Wohnhaus,

schön. Weststadtl., 3 stöck., 3X4 Zimmer, mit Bad, Vorgarten, erbaut 1908, zu verk. Preis 65000 M. Angeb. unt. Nr. B38130 an die „Bad. Presse“.

Schönes Wohnhaus mit Garten, 5 stöckig, neu gebaut, mit freiwerdend. 3 Zimm.-Wohng. Miete 10200 Mk. Preis zirka 150000 Mk., in Karlsruhe sof. durch mich zu verkauf. **Wilh. Schreiermüller, Freiburg i. Br.,** Günterstalstr. 27. A2378

Schlafzimmer

2 Bett., 2 Patentröste, 2 Schoner, 2 Matratzen, 2 Nachttisch., 1 Waschkomm., 1/130 gr. Schrank, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter zu dem niedrigen Preis von **2950** M abzugeben. **Möbelhaus Seiter,** Waldstr. 7. 12023

Schlafzimmer, eichen hell, 3teiliger **Spiegelschrank** und Marmor, prima Arb., f. v. zu verk. Grenzstr. 6, Schreinerei.

Versteigerungen

führt prompt aus **Ackermann, Karlst. 37.** Telefon 55 6. 01232

---

1 Speisezimmer

best. aus Büfett, Kredenz, 1 Auszugt. u. 6 Lederstühl. ist wegen Platzmangel zu dem billig. Preis für 2500 M zu verkaufen. Zu erfragen B19855 Rudolfstraße 25, I.

Damenzimmer

bestehend aus: 1 Sofa, 4 Sessel, 1 Ovaltisch, 1 Spiegelschränkch., 1 Toilettentisch, 2 Etageren, verkauft **Dolmann,** Gartenstr. 10.

Gelegenheitskauf!

Wegen Platzmangel infolge Fabrikationsumstellung habe im Auftrag sofort zu verkaufen:

25 Stück Motor-Lastwagen

(3—4 Tonner)

Mulag, N. A. G., Vomag, Bergmann, Opel, Arbenz 2c.

Teilweise mit Gummi von erstklassiger Motorenfabrik **vollständig durchrepariert,** daher so gut wie neu. Frisch gestrichen, Ketten und Kardanantrieb. Von **25—35000 Mark per Stück.**

Ferner:

2 vollständig neue Union-Motorlastwagen 5 Tonner mit Gummi und vollständigem Zubehör zum Preise von **68000 Mk. per Stück** ab Standort.

Anfragen zu richten an: **Leo Gohl, Arlen-Rielasingen** (Baden). Tel. Singen 168. 3073a

---

Kisten u. Verschläge

in verschiedenen Größen stehen zum Verkauf und können von vormittags 10 Uhr bis 3 Uhr nachmittags in unserem Magazin, Kaiserallee Nr. 11, besichtigt werden. 12011

Karlsruhe, den 19. Juli 1921.
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt.

Bandsägen

neu, 750 mm Rollendurchmesser, mit Kugellagerung, verstellbarem Tisch, à **6500 Mk.**

neue Brennholzkreissägen

mit Kugellagerung, 600 mm Blattdurchmesser, à **500—900 Mk.**

1 gebr. fahrbare 16 PS Benzinlokomobile
1 gebr. Leit- und Zugspindeldrehbank
mit Zahnstange, 260 mm Spitzenhöhe, 1700 mm Drehlänge, mit Vorgelege, Wechselrädern und 2 Planscheiben,
1 gebr. Handhebellochstanz- und Schere,
1 Universal-Zinkenfräß-Apparat Badenia,
1 schwere eiserne Tischkreissäge
900/1400 mm Tischgröße,
2 Stück gebr. Doppelspaltgatter
gebrauchte **Leder-Treibriemen** in allen Dimensionen, sowie sonstige gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen ab Lager Karlsruhe zu verk.
Hans Julier, Karlsruhe i. B.
Essenweinstraße 8. 11965

Eichene Schlafzimmer

mit groß., 3-tür. Spiegelschrank, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz u. **echtem Marmor,** 2 Betten mit Patentmatratzen, 2 Nachttische mit Marmor, 2 Rohrstühle, 1 Handtuchhalter billigst offeriert
mit **echt. Kristallspiegel,** mit Facette u. **echt.** Marmor Mk. **4950.-**
dito
mit **echt. weiß.** Marm. Mk. **5350.-**
Garant. **solid u. bestgearbeitete** Schreinerware.
Auf Wunsch erfolgt **kostenfreie** Lieferung bis Wohnung, einschl. Aufstellen, event. **kostenloses** Aufbewahren der gekauften Zimmer.
Nur Lagerverkauf — Kein Laden.

E. Schweitzer, Karlsruhe

Möbel-Agentur und Lager 11845
1 Amalienstraße 1.

Diwans einfache neue und gebrauchte, von 325 bis 975 M.
2 Chaiselongues, 2 Fauteuils, billige Preise.
Metallbetten weiß lack., f. Kinder 225 M, „ „ f. Erw. 325 M.
Auch **loses Roßhaar** wird abgegeben. B19859
Matratzen neue und gebrauchte, in verschied. Füllungen, niedere Preise.
Tapezier **Griesbaum,** Ludwig-Wilhelmstr. 11.